

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren. Einzelne Nummern 5 Pfg. — Druckerei: Amsterdamerstr. 15. Unparteiische Zeitung. Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungsblatt. — Der Landwirth. — Der Jäger.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im kleinen Ladenpreis beträgt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 124.

Dienstag, den 30. Mai 1899.

XIV. Jahrgang.

Die Martern von Montjuich.*

II.

Anfänglich, wenn die Gefangenen zu essen verlangten, bekamen sie die Peitsche zu kosten. Später setzte man trockenen Stodfisch vor, den jedoch keiner versuchen mochte, aus Furcht, vor Durst zu sterben. Und der Durst war das Schlimmste:

„Sprich, bekenne, was wir Dir sagen, und Du sollst zu trinken haben,“ sagte man ihnen.

Einem jener Unglücklichen, der um Wasser bat, gab man Branntwein. Ein anderer stürzte sich auf das in der Zelle befindliche Lämpchen und trank das mit schmutzigem Öl gemischte Wasser aus; freilich unterließ er es, das Experiment zu wiederholen. Ein Anderer legte die feuchten Kerkermauern an, und wieder Einer streckte bei Regenwetter die Zunge heraus, um ein verlorenes Tröpfchen zu erfassen. Kein Wunder, daß die Armen nach einigen Tagen verrückt wurden und an den wunderbarsten Hallucinationen litten.

Einem der Gefangenen gab man zu Beginn der Tortur einige Peitschenhiebe; alsdann gab man ihm zu verstehen, welchen Verbrechens er sich zu beschuldigen habe, und bei seiner Weigerung schlug man ihn braun und blau, streckte ihn auf der Peitsche aus und setzte sich auf ihn. „Sei nicht dumm und gehse,“ sagte man zu ihm, „sonst beginnt der zweite Theil.“ Der Gefangene versicherte auf's Neue seine Unschuld, und so begann eine Tortur, von der wir lieber schweigen, so daß der Gefangene ohnmächtig wurde.

Um aber den dritten Theil des Schauspiels nicht einzulassen, nahm man späte Pföfchen, die man den Gefangenen zwischen Fleisch und Nagel der großen Zehe steckte, während jene in Ohnmacht lagen.

Wenn am folgenden Tage der Patient gehen wollte, verhängte er einen furchterlichen Schmerz in den großen Gelenken der Füße. Er hatte die Hände zusammengebunden und erst nach zwei Tagen, als man ihn in eine andere Zelle brachte und man ihm die Pföfchen entfernte, erfuhr er, was mit ihm seit seiner Ohnmacht geschehen war.

Abgeschlossen von der Außenwelt benutzten die Wächter den Augenblick, um sich zu unterhalten. Der Continenwirth leistete ihnen gutes Essen, und das war schon Etwas. Häufig wurden auch geräuschvolle Rattenjagden abgehalten. Eines Abends entschlossen sie sich, einem Franzosen, der sich weigerte, anzufügen, das Spanische ohne die Hilfe von Abc und Ollen-dorf beizubringen, indem sie ihm einen Peitschenstiel in den Mund steckten und die Peitschenschnur ihm um den Hals legten und am anderen End des Stieles wieder befestigten. Man zog die Schnur an, mittelst der man ihn hielt, wie man die Varen langen läßt.

Das Geschrei der Opfer war so groß, daß man dieselben fesseln mußte; wenn die Gefangenen vor Schmerzen umau-

* Siehe N. 122.

Italienisches Brigantenthum.

Dr. Hans Barth, der römische Correspondent des Berl. Tageblatt, sendet seiner Zeitung einen Bericht über die Säuberung Sardinien's von den Banditen, den er „Banditen mit und ohne Glacehandschuhe“ betitelt. Man begreift diese Ueberschrift, wenn man folgendes liest:

Die umfassenden und radikalen Maßregeln der Regierung haben in ganz Sardinien eine wohlthätige Erregung hervorgerufen. Die große Mehrzahl der Bevölkerung, das heißt die arbeitssamen und fleißigen Bürger, freut sich über die Razzia, auch wenn — was nicht zu vermeiden — mancher Unschuldige mit den Schuldigen davongeführt und nach den Kerker von Sassari und Cagliari verbracht wird. Schlimm daran sind freilich manche ländliche Besitzer, Honoratioren, Geistliche u. s. w., die gezwungen und aus Furcht vor Vendetta das Treiben der Burschlescher mit ansehen, beziehungsweise durch mehr oder minder „freiwillige Tribute“ an Geld und Lebensmitteln unterstützen. Daß unter diesen Elementen auch zahlreiche Mithilfsbige, ja selbst geheime Räubersführer waren, soll nicht bezweifelt werden. — Die Verhaftungen wurden und werden mit größter Rücksichtslosigkeit vorgenommen, was angesichts der Sachlage natürlich dringend geboten ist. In Unoro, dem Centrum des Räuberdistrikts, wurden Nachts plötzlich Hunderte von Häusern durch Militär und Polizei umstellt, die Ver-

fallen drohten, riefen sie, nur um der Tortur zu entgehen: „Tödtet mich, ich bin der Attentäter!“ Aber die Wächter antworteten ihnen: „Nein, den haben wir schon!“ und legten ihm unter, welcher anderen Vergehens er sich zu beschuldigen habe.

Zum Schluß wollen wir nur noch die Marter des Feuers und des Helms erwähnen, ohne auf nähere Details einzugehen.

Dieser Bericht mag eine Idee von den begangenen Schrecklichkeiten geben. Und, täuschen wir uns nicht, das, was die Gendarmen von Montjuich thaten, begegnete anfänglich der Billigung vieler, die jetzt beschämt schweigen.

Hier liegt mehr als ein Akt menschlicher Grausamkeit vor: es ist die bewußte Rückkehr zu einem Vorgehen, das unserer Zeit nicht mehr entspricht und ein Staat, in welchem veraltete Schrecklichkeiten im Namen der Gerechtigkeit begangen werden, hat kein Recht mehr, unter die Kulturnationen gerechnet zu werden. Am allerwenigsten aber verdient er unser Mitleid, wenn ihm seine Vergehen schwer auf andere Weise vergolten werden.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, den 29. Mai.

Deutschland.

In der Frage des obligatorischen Ladenschlusses

lassen sich jetzt auch die Berl. Vol. Nachr. in Uebereinstimmung mit unserem Standpunkte wie folgt vernehmen:

„Allerwärts in Deutschland regt sich gegen den Beschluß der Gewerbeordnungs-Kommission, betreffend den obligatorischen Ladenschluß, die heftigste Opposition. Man erblickt hierin mit Recht einen unzulässigen Uebergang von dem berechtigten Arbeiterschutz zu einem unberechtigten Eingriff in die persönliche Freiheit des einzelnen Gewerbetreibenden. Es war nothwendig, auch den Angestellten des Handlungsgewerbes die Wohlthaten der Arbeiterschutz-Gesetzgebung zugänglich zu machen. Hiergegen hat sich bisher von keiner Seite Widerspruch erhoben. Wenn man aber dazu übergegangen ist, einen allgemeinen Ladenschluß zu bestimmter Zeit als obligatorisch vorzuschlagen, so hat man hiermit den die große Mehrzahl bildenden ohne Gehilfen arbeitenden Inhabern von offenen Verkaufsläden eine Beschränkung ihrer gewerblichen Freiheit auferlegt, lediglich deshalb, um ihren besser gestellten Kollegen, welche mit Gehilfen arbeiten, eine ausreichende Aufsicht aufzulegen zu können, daß sie die Vorschriften über die Mindestruhezeit für ihre Angestellten nicht verletzen. Dadurch, daß man für bestimmte Zeiten die Schließung der Läden überhaupt vorschreibt, ist diese Absicht freilich am leichtesten zu üben. Es ist aber kaum zu rechtfertigen, wenn man gesetzlich den Geschäftsbetrieb der selbstständigen Ladeninhaber deshalb beschränken will, um eine ausreichende Aufsicht über ihre Konkurrenten zu üben. Die Regierung ging in dieser Beziehung durchaus den richtigen von keiner Seite belämpften Weg, die Regelung

dieser Frage den örtlichen Verhältnissen zu überlassen und den obligatorischen Ladenschluß für den Fall statutarisch vorzuschlagen, daß zwei Drittel der theilhaftigen Geschäftsinhaber sich hierfür aussprechen.“

Eine Hochzeit mit Hindernissen.

Die schleswigsche Ausweisungspolitik bringt doch auch einmal etwas Humor mit sich, wenn auch etwas recht bitteren. Man schreibt nämlich aus Hadersleben: „In der Kirche zu Se m, unmittelbar jenseits der Grenze, fand dieser Tage eine Hochzeit unter eigenartigen Verhältnissen statt. Der Bräutigam, der Tischler Post aus Spandet, mußte sich ohne Braut jenseits der Grenze begeben, denn die Braut war vor Kurzem ausgewiesen worden, weil deren Dienstherr, Husener Andersen in Rurup, eine dänische Versammlung in Tostlund besucht hatte! Sobald die Trauung beendet war, kehrte das junge Ehepaar nach Spandet zurück. Am Tage darauf erschien ein Gendarm, um das ausgewiesene Mädchen, von dessen Verheirathung er noch nichts erfahren hatte, auf's Neue über die Grenze zu spediren. Dieses Bemühen war jedoch vergeblich, denn jetzt war die ausgewiesene Person durch ihre Verheirathung preussische Unterthanin geworden.“

Nach einer officiösen Meldung haben die verbündeten Regierungen den dringenden Wunsch, daß der Reichstag nach den Pfingstferien folgende Vorlagen zur Erledigung bringt: Das Invaliditätsgesetz, die Gewerbenovelle, das Postgesetz, das Flaggengesetz der Kauffahrtschiffe, die Verlängerung der Vollmachten über die Erhebung der Gebühren auf dem Kaiser Wilhelm-Kanal, das deutsch-englische Handelsprovisorium. Erst wenn diesem Wunsche entsprochen wird, dürfte von der kaiserlichen Ermächtigung zur Vertagung des Reichstages bis zum Herbst Gebrauch gemacht werden.

Ausland.

Die Drehschuh-Affaire.

Ist heute Mittag aller menschlichen Voraussicht nach in die Schlußscene eingetreten. Der Kassationshof hat sich zum letzten entscheidenden Urtheilsspruch versammelt, dem die Einen mit Befriedigung, die Anderen mit stiller Enttäuschung und die Dritten mit innerem Ingrimm entgegensehen. Der Stiele hat bereits darauf aufmerksam gemacht, daß der Monatsdampfer von Capenne nächsten Samstag abgeht und die Regierung aufgefordert, die Abfahrtszeit zu verschieben, damit Drehschuh nicht noch einen Monat länger in Capenne zurückgehalten werde.

In der Angelegenheit erzählt der „Figaro“ eine hübsche Geschichte, die wir nach einem Telegramm der Frkf. Ztg. wiedergeben. „In der Kammer ging einer der bekanntesten Rationalisten auf den Justizminister V e b e r zu und rief mit vor Erregung zitternder Stimme:

„Was höre ich, Herr Minister? Der Kassationshof soll entschlossen sein, die Revision zu beschließen?“

V e b e r antwortete ruhig: „Das habe ich auch sagen hören.“

sie haben erkannt, daß seit der Reise des Königs ein anderer Wind für sie weht. So erklärt es sich wohl auch, daß sich bereits eine ganze Anzahl jener Briganten gestellt hat, während einige andere erschossen oder überrollt und gefangen genommen wurden. Hoffentlich erlahmt der Eifer der Regierung nicht; gilt es doch, die herrliche Insel der Civilisation zurückzuerobern.

Von den neapolitanischen „Briganten in Glacehandschuhen“ nichts Neues; das heißt, die lodernen Vögel sind entkommen, aber ihre theilweise ganz famosen Streiche, die auf die Intelligenz ihrer Mitbürger zum Theil ein seltsames Licht werfen, machen zur Erweiterung von Jung und Alt die Runde durch die Zeitungen. Die Taktik der Herren war stets die: „Man brachte irgend einem Biedermann bei, die „Gesellschaft“ habe von der Regierung die Konzession zur Herstellung von Papiergeld erhalten — oder aber, es handele sich um Gründung einer großartigen Falschmünzwerkstätte, um den Verkauf gestohlener Goldbarren, um die Erwerbung außer Kurs gekommener Hundertlirecheine und dergleichen. Die Gimpel rüdten darauf jedesmal mit ihren echten Bankscheinen heraus und sollten eben die köstliche Waare erhalten, als unplötzlich die (bestellte) Polizei am Orte erschien und die Ueberrumpelungs-lomädie inszenirte, die zu neuen Geldopfern der Gimpel führte. Da es sich um unerlaubte Geschäfte gehandelt, wagte auch keiner der Gimpel, Anzeige zu machen; also seitens der Hochstaplerbande eine ganz richtige psychologische Berechnung. Einer der

* Wiesbaden, 29. Mai.

Es ist das Hauptfächliche über denselben schon berichtet worden; mag auch die Vetheiligung an demselben unter der un-
gehörigen Witterung zu leiden gehabt haben — es waren etwa 30
Bogen angefahren — so entschädigte dafür der aufgewandte
Namen Schmuck, die reizenden Vergesellschafteten und die Blumene-
schachtel selbst, die besonders vor dem Curiaal eine oft recht leb-
hafte war. Namen wie Fehr. v. Knoch, Diersfl. v. Herrenkirchen,
von den Bierzeig der Frau Prinzessin Uxle lenkte, Herr von
Wischhof usw. waren in dem Gesammtbilde vertreten, das sich
um 5 Uhr auflöste. Die Erinnerung an daselbe dürfte nicht
so leicht schwinden als der Duft der Blumen selbst und die
glücklichen Theilnehmerinnen mögen Gott danken, daß „der Blumen-
Räucher“ nur ein Märchen ist —

Und dann bildete der gestrige Sonntag den Schluß der
Mallspiele. Undinen's Zauber entfalteten sich nochmals
vor vollständigem Hause, nachdem Samstag Abend der „Bassen-
schütz“ zum 3. Male in Scene gegangen war. In diesen beiden
letzten Vorstellungen mußte für den unapfänglich gewordenen Herrn
Kaiser Herr Friede aus Köln einspringen, der sich auch seiner
üblichen stimmlich sowohl als darstellerisch gewachsen zeigte.

Ueber den Gesamtverlauf der Festspiele herrschte in der gesammten Presse, die Vertreter entsandt hatte — viel beneidlich wurde z. B. der Redakteur des Pariser „Figaro“ um seine wunderschöne Gemahlin — nur eine Stimme des Lobes. Das Lob vertheilt sich auf die prächtigen Dekorationen und die Massenscenen, in welchen es keine Statisten mehr, sondern eben falls nur noch Schauspieler gab. Auch den einheimischen Kreisen läßt man volle Würdigung angedeihen, besonders denen der Oper und giebt gerne zu, daß sie ihre Plätze neben den besten Gästen voll behaupteten, ja, daß einzelne noch die Gäste betroffen. Es ist dies Lob um so ehrender, als es aus fremder Munde kommt, wenn auch das hier und da geküßerte Bedauern nicht recht wieder für den Wiesbadener verständlich wird, daß man einzelne Mitglieder der Oper, so Frau Neuß-Welce, deren „Frida“ als unübertroffen hingestellt werden, nicht häufig beschästigen konnte, von Miß Mary Howe, deren Mitwirkung durch den Spielplan überhaupt ausgeschlossen war, gar nicht zu sehen.

Nun, dafür kann man sie heute post festum wieder a Rosine hören.

* Aus dem Badeleben. Im „Rhein-Hotel“ sind abg
angen S. Erlaucht Graf zu Erbach-Erbach nebst G
mahlen und Prinzessin zu Bentheim-Tecklenburg-Reda.

* Ein drittes Theater? Wie wir erfahren, hat sich das Consortium endgültig gebildet, welches den jetzigen Directoren des Residenztheaters Herrn Rauch auch nach Ablauf seines Contractes an Wiesbaden fesseln will und gesonnen ist, dort ein neues Theater zu erbauen.

G. Sch. **Residenztheater.** Am Dienstag findet, da's
Theil des Personals auf Urlaub geht, die letzte Vorstellung von
„Des Dicksint“ statt. Dieses Werk hat sich viele Sympathie erworben. Am Mittwoch erfolgt die einmalige Aufführung
von „Idealisten“, in welchem Schauspiel das ganze Personal
beschäftigt ist. Zu dieser Vorstellung sind Abonnementsbil-
letts.

Außerordentliche Kulturskriren - Revue
 Während Vernehmen nach findet von heute, Montag, den 29. W
 in hiesiger Stadt und in Viehrich eine außerordent
 liche Kulturskriren-Revue statt, welche von Bärendaam

*** Postunterbeamte gesucht!** Kräftige junge Leute im Alter von 20 bis 23 Jahren, welche sich bisher vorwurfsfrei geführt haben, werden bei dem Postamte zur Aushülfe im Unterbeamtendienste mit der Aussicht auf spätere dauernde Beschäftigung und Anstellung angenommen.

* „Die Geldnummer der Wäschbit“ erscheint morgen, Dienstag Abend. Die Nummer bringt diesmal hochinteressante und aktuelle Bilder und Beiträge. Wir nennen hierbon: „Der Einzug der Esel“, „Eine Stadtverordneten-Sitzung 1905“, „Die nächste Luftballon-Ausfahrt“, „Die Frankfurter Schwannensitter“ u. f. w. Ferner liegt — nur für Abonnenten — ein Bild des langen Sala bei.

* Zum Fall Kuchler in Darmstadt. Wie man und telephonisch mittheilt, sind die Nummern des „Mainzer Journal“ und der „Mainzer Neuesten Nachrichten“, welche den Pfingstartikel der „Frankf. Ztg.“, der sich mit dem Falle Kuchler beschäftigt, nachdruckten, heute Morgen bei sich tagsab mit worden. Wegen die betreffenden Redakteure wurde Strafantrag gestellt.

* Zur Statistik der zur Einkommensteuer veranlagten Personen. Zu den in den 23 größten Städten Preussens zur Staatseinkommensteuer veranlagten Personen hat soeben das Statistische Amt der Stadt Charlottenburg eine vergleichende Uebersicht herausgegeben, welche nach den „Mittheilungen aus der Verwaltung der direkten Steuern“ für die beiden letzten Jahre berechnet worden ist. Anschließend daran giebt das statistische Amt auch eine Uebersicht der mit einem Einkommen von über 3000 M. veranlagten Censiten (physischen Personen).

die sich ebenfalls auf die Veranlagungsjahre 1898 und 1897 erstreckt. Nach dieser Uebersicht fühlte die Reichen solcher Censiten Wiesbaden, nämlich 5,77 (5,67) pCt. der Gesamtbevölkerung, die sich 1898 auf 78 271 und 1897 auf 75 069 Seelen belief. Dabei ist die interessante Thatsache zu verzeichnen, daß von dieser Bevölkerung 51,12 (52,39) pCt. nicht zur Staatseinkommensteuer herangezogen werden konnten, was wohl auf die vielen Personen binnenden Standes zurückzuführen ist, die sich beständig in Wiesbaden aufhalten. Nach Wiesbaden folgen dann hinsichtlich der mit einem Einkommen von über 3000 M. veranlagten Censiten Charlottenburg mit 4,00 (4,03) pCt.) der Gesamtbevölkerung, Frankfurt a. M. mit 4,29 (4,34) pCt., Rassel mit 4,19 (4,15 pCt.) und Hannover mit 3,24 (3,22) pCt.), während Berlin mit 2,63 (2,58 pCt.) erst an neunter Stelle zu nennen ist. Die wenigsten derartigen Censiten haben Essen mit 1,92 (1,84 pCt.), Dortmund mit 2,03 (1,97 pCt.), Altona mit 2,06 (1,97 pCt.), Elberfeld mit 2,13 (2,32 pCt.), Krefeld mit 2,15 (2,01 pCt.), Barmen 2,15 (2,02 pCt.) und Donau 2,15 (2,05 pCt.).

r Eisenbahnunfall. Auf der Bahnstrecke Wiesbaden Vangenschwalbach entgleiste am Samstag Mittag unterhalb der hiesigen Bahnhöfe ein Güterzug, wobei eine Anzahl Wagen aus dem Geleise geschleudert wurden, was weiter eine Verkehrsstörung zur Folge hatte. Der von Vangenschwalbach kommende Personenzug konnte zur bestimmten Zeit in den Rheinbahnhof nicht einfahren. Wie bestimmt verlautet, soll der Unfall durch einen auf dem Geleise liegenden Rollschuh entstanden sein. Der Materialschaden war unbedeutend, auch von dem Bedienungspersonal wurde Niemand verletzt.

* Was einem Droschkenkutscher alles passieren kann, davon weiß der Inhaber des Gaspärners Nr. 91 nicht, auch ein Viebchen zu singen. „34 Jahre stehe ich bereits in Dienste“ — versicherte der biedere Roskelenker einmal über das andere Mal, — „aber so was ist mir noch nicht passiert!“ Der Vorfall liegt in der That wunderbar genug und nur einer Zufall ist es zu danken, daß der traurige Held der Affaire nicht wegen Betrugs und Hochaplei vom Blage weg verhaftet wurde.

— Kam da Donnerstag um 7 Uhr Abends ein sehr junger
schneidig gelleibetes Herrchen auf unsren Wagenführer zu und
ließ sich unter dem gleichzeitigen Commando „Aufscher! Hah-
ren!“ in dem Beßtel häußlich nieder. Und nun ging's zundch
durch die Stadt und die Wilhelmstraße entlang. Hier gewah-
te das junge Herrchen zwei „Freundinnen“, die sich die freun-
liche Einladung zur Mitfahrt nicht zweimal bieten ließen. „Z
Dritt' ist der Spaß größer“ dachte sich wahrscheinlich der klein

Lebemann und besuchte nun nebst seiner stotten Begleitung die Reihe nach Conditorien und Restaurants. Die Droßke hielt man inzwischen jedesmal warten. Der Gastgeber schien die Kasse, denn die Goldstücke flogen nur so und da feuriger, eblen. Wein selbst über die schwersten Sorgen hinweghülft, schien er gar nicht wahrzunehmen, daß die Gastrschaft von mehr als hundert

bert Mart inzwischen auf wenige Pfennige zusammengeschmolzen war . . . Der Auktionser aber ahnte nichts Böses, selbst nicht, als der Jüngling um 11 Uhr seine Freundinnen verabschiedete und sodann mit etwas schwerem Kopf sich nach dem Wiener Cafehaus fahren ließ. Die Droschke aber wartete weder und sie wartete bis 12 Uhr und sie wartete bis 1 Uhr. Da war nun selbst dem Auktionser zu viel und er schickte sich an, in seinen Stedmerke mal nachzusehen. Weit brauchte er alle

ding's nicht zu gehen, denn schon im Haussflur fand er seine Kunden, und hörte, wie dieser den Oberkellner um — ein D a l e h n von 30 Mark beführte! Er betheuerte, keinen Pfennig zu haben und weder sein Sodawasser noch seine Droschke bezahlen zu können. Nun mischte der Kutscher sich auch in die ziemlich laut geführten Verhandlungen, und erklärte um 32 Uhr Morgens, seinen Augenblick länger zu warten. Weder Drohung noch gütliches Zureden fruchtete, der angehende Hochstapler lehnte in das Cafehaus zurück und war nicht zu bewegen, doch

selbe zu verlassen. Erst, als um 2 Uhr vor ihm ein Schutzmann auftraute und mit Verhaftung drohte, wurde der Bedrängte redefelig. Er sei ein Kellner aus Köln, könne man da erfahren, und habe an einem Tage seine ganzen Ersparnisse von mehr als hundert Mark verpulvert! Der Kutscher jedoch kigte kein Verständniß für diese Leidensgeschichte und forderte 24 Mark Fuhrlohn Daß nun wieder enttäuschte Bürgschen sollte bereits abgeführt werden, da empfand ein im Lokal dienender Berufskollege Mitleid, und nachdem unser verunglückter Lebemann seine Uhr und den neuen Summi-Paletot als Pfand gegeben hatte, ließ er ihm 24 Mark, die der Droschkentischer nun endlich um 3 Uhr früh ausgehändigt erhielt. Darauf setzte sich der entlarvte Kellner abermals auf ein Canapee des Caffehauses und er wird vermuthlich noch immer dort sitzen, wenn man ihn inzwischen nicht gewaltsam an die frische Luft befördert hat Den um die bezeichnende Nachstunde noch anwesenden Gästen hat der für unsere Zeit charakteristische Vorfall allerdings Veranlassung zu heiterster Theilnahme gegeben.

Schwerengerichtssitzung vom 26. Mai. (Schluß.) Der Kellner Müller verlangt von dem Wirth Müller einen rückständigen Zollerlohn von M. 250. Beklagter erklärt, daß er den Kläger für den 2. Pfingstfeiertag als Auskutschknecht bestellt habe, mit dem Bemerkten, daß er nur arbeiten könne, wenn es schönes Wetter sei. Kläger behauptet aber, Beklagter habe ihn für jede Witterung bestellt. Letzterer erklärt sich denn auch bereit, an Kläger M. 250 zu zahlen, wotauf dieser seine Klage zurücknimmt.

Der Kellner *Wahr* klagt gegen den Gastwirth *C. Bender* auf Zahlung von *M. 15*. *Bender* giebt an, daß *Kläger* betrunken nach Hause gekommen und unfähig gewesen sei, seine Arbeit zu verrichten. Er habe ihn verwarnt und bemerkt, daß er ihn nur unter der Bedingung behalten wolle, daß er sich nichts mehr aus Schulden kommen lasse, und habe auch dabei ausdrücklich gesagt, sonst würde er ihn sofort entlassen. Als er aber am 2. Pfingstfeiertage wieder angetrunken gekommen sei, habe er ihn weggeschickt. *Kläger* dagegen behauptet, daß er nicht betrunken, sondern krank gewesen sei. Der Herr Vorstehende schlägt eine Einigung dahin vor, daß *Beklagter* an *Kläger* *10 M.* zahlt und dieser auf weitere Ansprüche verzichtet, was von den Parteien auch angenommen wird.

Gegen den Bäckermeister H. Boffong klagt der Wäldergeselle
Kraß auf einen vorenthaltenen Tagelohn von M. 4.20. Der
Klagter erklärt, daß er den Kläger zur Aushülfe angenommen habe
und daß dieser nicht berechtigt sei, diesen Betrag zu beanspruchen.
Der ortsübliche Lohn sei für Zeigmacher 2 und für Schiefer 3 M.
Der Klagter einigt sich mit dem Kläger dahin, daß er an diesen
3 M. zahlt.

* Die Kirchenernte im Rheingau. Aus dem Rheingau meldet man: „Die Kirchenernte, deren Ertragnisse in guten Jahren vieles Geld in unsern Gau bringen und füglich mit Recht der ‚Herbst‘ des armen Mannes genannt wird, fällt in diesem Jahre sehr gering aus. Schwarze Kirchensorten giebt es fast gar keine und die rothen Hergischen bringen auch nur einen halben Ertrag. Die Kirchensblüthe kam in das kahlste Wetter im April, die Frucht ist in der Blüthenhölse erstorben.“

Kleine Chronik. Eine wilde Scene spielte sich am Samstag Abend in der Perostasse ab. Dort waren zwei getrunkene Arbeiter in Streit gerathen, der bald in einen Schlagere ausartete, in deren Verlauf der eine Arbeiter ein Messer zog und seinem Gegner damit in den Arm schlug.

Bom Delirium befallen wurde gestern Abend um 11
der Adlerstraße wohnender Tagelöhner. In diesem Zustand
erschlug er alle die ihm unter die Hand kommenden Gegenstände
bis es den Nachbarn mit vieler Mühe gelang, den Tobenden zu
beruhigen.

Am Samstag stürzte ein in der Schwalbengasse
beschäftigter Tapezierergehülfe so unglücklich von seiner Leiter, da-
er einen Halsbruch davontrug.

ausschuß des Mittelkreistreffes vor gestern in dem Turnsaale des Freisturnwartes Herrn Turnlehrer Frh. Heidecke hier und unter Vorsitz des letzteren zu einer Sitzung zusammengetreten, um zunächst die Pflichtübungen für das Einzel-Wettturnen des hiesigen Kreisfestes festzusetzen. Die Uebungen werden sätzungsgemäß erst sechs Wochen vor dem Feste sämtlichen Vereinen gleichzeitig bekannt gegeben. Außerdem nahmen der Turnausschuß die Vertheilung der Kampfrichter an verschiedenen Geräthe vor, wobei von 120 für dieses Amt an

gemeldeten Turnern 61 ausgewählt werden mußten. Nach der
Berathung vereinigte sich der Turnauschuß mit den Vorfigen
den der geschäftsführenden, Turn-, Bau- und Wirthschafts-
ausschüsse zu einer Besichtigung des Festplatzes. Dabei wurde
die Lage des Turnplatzes, insbesondere auch der Uebungsplatz
für die allgemeinen Stadiübungen bestimmt, und zwar in einer
Länge von 80 und in einer Tiefe von 50 Metern. Durch den
Einschnitt in das Gelände bei der Herrichtung des Festplatzes
wurde ein großer Oberrand für eine großartige Aufschau

terrasse ergeben, welche den turnerischen Aufführungen, wie die Festbesuchern sehr zu Statten kommt. Hier wird das Podium für den Kreisturnwart, sowie die Vorturner, und daneben eine Anzahl Sitzplätze für Zuschauer errichtet. Für die Letzteren wird auch insofern in weitgehendstem Maße gesorgt werden, als bei der Anordnung der Festbauten auf 3 bis 4 Meter breite Wege um den Turnplatz Bedacht genommen werden wird. Der freie Raum zwischen dem Turnplatz und der quer vor dessen hinteren Breitseite zu errichtenden Festhalle beträgt sogar 3 Meter.

* Da es vorkommt, daß Lehrlinge wegen einer geringen Züchtigung davonlaufen und von den Eltern Gehalt genommen werden, so machen wir besonders darauf aufmerksam, daß der Lehrling nach § 127 der Gewerbeordnung dem vaterlichen Jucht des Lehrherrn unterworfen ist und das Züchtigungsrecht diesem Stellvertreter in gleichem Maße wie den Eltern zusteht. Die Grenze des Zwangsmittels ist durch dessen Unschädlichkeit gegeben. Erst wenn diese überschritten wird, liegt ein Mißbrauch des Züchtigungsrechtes vor.

* **Club Edelweiß.** Der am zweiten Pfingstsonntage d. h. im Club Edelweiß unternommene Familienausflug nach Viechtach. Der Club Edelweiß verließ auch diesmal auf das Glänzendste. Der sehr geräumige Saal war nicht im Stande, die äußerst große Zahl der Besucher aufzunehmen. Für Unterhaltung, bestehend in Tan-

humoristischen Vorträgen, Duetten u. dgl. war von dem Club auf das Beste gesorgt. Besonders waren es die Herren K. Sell, J. und E. Weber, welche die Anwesenden durch ihre Darbietungen zu härmischen, oft nicht enden wollenden Gelächern hinarissen. Der Gesangschorist des Clubs, Herr Louis Weber, verstand es auch diesmal, mit seinen neuen originellen Coupletts auf die Nachwuchstheile der Anwesenden zu wirken und wurde durch den sich ständig steigenden Beifall gezwungen, wiederholt vor der Klampe zu erscheinen. Erst in später Stunde trennte man sich mit dem Bewußtsein, einige vergnügte Stunden verlebt zu haben.

Bezirksauskunft. Der Vandalenverband des Kreises Wiesbaden hat Klage angebracht wider die Ortskrankenkasse zu Langenschwalbach wegen Ertrag von Pflegekosten für den Buchdrucker Franz Thein aus Hildesheim. Th. stand, bevor er im April v. J. in Wiesbaden an Bleivergiftung erkrankte, und da er mittellos war, der öffentlichen Fürsorge zur Last fiel, in Langenschwalbach in versicherungspflichtiger Beschäftigung und hat einen Kostenantrag von M. 51,10 veranlaßt. Die Ortskrankenkasse zu Langenschwalbach verweigert die Rückerstattung der Summe, weil Th. nicht bei der Ortskrankenkasse angemeldet, sondern Mitglied einer anderen Kasse gewesen und weil er zum Anderen auch ein Anrecht auf die Hälfte der Kasse um begründet nicht gehabt habe, weil er durch sein Verschulden, d. h. in Folge von Kontraktbruch in seine hilflose Lage gekommen sei. Dem Klageantrag wurde heute entsprochen, weil Th. seiner Beschäftigung nach Mitglied der Ortskrankenkasse hätte sein müssen und weil ein Beweis dafür, daß er einer anderen, den gesetzlichen Anforderungen entsprechenden Hilfskasse als Mitglied angehört habe, nicht erbracht sei. — Der Vandalenverband Langenschwalbach nimmt den Ortsarmenverband Endbach in Anspruch für M. 192 Unterhaltungen welche der Familie Joh. Peter Müller zugesprochen sind, für etwaige noch weiter durch die Verpflegung entstehenden Kosten und verlangt außerdem die Uebernahme der Familie in die eigene Fürsorge des Verlangten. Seinem Klageantrag gemäß erging Urteil. — Der Vandalenverband Herr Karl Hies in Born plant die Errichtung einer neuen Hofraute außerhalb des Ortsbereichs, doch ist ihm vom Königl. Landrathsausschuss zu Langenschwalbach die erforderliche Anzeigebestätigung vorenthalten worden. Seine Klage auf Cassation dieses Beschlusses blieb heute ohne Erfolg. Dieselbe wurde abgewiesen. (Schluß der Redaktion.)

Gurband. Morgen, Dienstag, findet Operetten-Abend der Europacasse statt.

Das Maschinenschreiben. das in Amerika und England schon eine große Verbreitung gefunden hat, bürgert sich auch bei uns mehr und mehr ein. Die Schreibmaschine findet Verwendung auf dem Bureau des Rechtsanwalts wie auf dem Kontor des Kaufmanns, neuerdings wird sie auch auf den Bureaus vieler staatlicher und städtischer Behörden gebraucht. Um Jedermann die Gelegenheit zur Erlernung des Maschinenschreibens zu bieten, hat der hiesige Volksbildungsverein letzten Winter in der Volkshalle (Friedrichstr. 47) eine Schreibmaschine (System Remington-Sholes) aufgestellt, auf der jederzeit 4- oder 6wöchentliche Kurse (täglich eine Stunde Übungszeit) gegen ein Honorar von 4, bezw. 6 M. belegt werden können. Auskunft erteilt der Aufseher der Volkshalle.

Im hiesigen Landgerichtsgefängnis sind 260 Personen, theils Straf-, theils Untersuchungs-Gefangene, untergebracht. Das ist eine für die jetzige Jahreszeit ziemlich hohe Zahl.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Vertraß des hier zu errichtenden Gustav Freytag-Denkmal hat Graf H. Schöber auf Vorschlag des Chefredakteurs Dr. J. Landau bei der Generalversammlung des Bühnenvereins in Köln beantragt, daß an einem noch näher zu bestimmenden Abend der nächsten Saison auf allen deutschen Bühnen „Die Journalisten“ von Gustav Freytag aufgeführt werden sollen. Zehn Procent der Einnahmen sollen von den Theatern an den Stiftungsfond des Gustav Freytag-Denkmal abgeliefert werden; da zehn Procent der normalen Lantimesse ist, so leidet keine Bühne dadurch materiellen Schaden, und das Werk wird auf das Thätigste gefördert. Der Antrag wurde vom Bühnenverein einstimmig angenommen. — In Städten mit mehreren Theatern, namentlich in Berlin, dann auch in Hamburg, Dresden, München usw. dürften auch „Graf Waldemar“ und „Die Valentine“, vielleicht auch „Ranz von der Rosen“ (Die Brautfahrt) im Spielplan erscheinen und Freytags treffliche Werke, die leider selten gegeben werden, durch diese Aufführungen wieder allgemeinem, lebhaftem Interesse begegnen.

An dem Gesangswettbewerb in Arenzhausen theilhaftigten sich aus unserer Gegend noch der Männergesangsverein aus Rambach und der aus Langenschwalbach. Ersterer erhielt in Abtheilung B Klasse IIa den 2. Preis und im engeren Wettbewerb den Ehrenpreis, letzterer, der zum ersten Male zum Wettkampfe hinausgezogen war, den 4. Preis. Auf diese Erfolge kann der Dirigent beider Vereine, Herr Ernst Schloffer von hier, besonders stolz sein, der damit einen schönen Beweis für seine Thätigkeit erbracht hat.

Ein musikalisches Ereignis im besten Sinne bereitet sich unter der Regide der Autoregulation vor, der es nach langem Verhandlungen gelungen ist, den berühmten Leiter der Gewandhaus-Concerte zu Leipzig, der Philharmonischen Concerte in Berlin u. Arthur Nikisch zu einem großen Festivals-Concert zu gewinnen, das am Samstag, den 11. Juni, stattfinden wird.

Sport.

St. Frankfurt, 28. Mai. Die nächsten Rennen des Rennclubs Frankfurt finden kommenden Sonntag Nachmittag statt. Es gelangen 6 Rennen um verschiedene Ehrenpreise, worunter ein Ehrenpreis S. Maj. des Kaisers und Königs, und um 15 000 M. Geldpreise zum Austrage.

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer-Sitzung vom 29. Mai. **Fahrlässiger Mord.** Der Tagelöhner Anton Jos. Schn. von Wiesbaden ist aus der Untersuchungshaft vorgeführt, um sich auf die Anschuldigung des Mordes zu verantworten. Er soll am 29. März vor der Kgl. Strassammer als Zeuge in einer Strafsache wider S. und Genossen wegen Sittlichkeits-Vergehens seinen Eid fahrlässig verletzt haben, als er im Gegenfahz zu den übrigen Zeugen und den Thatfachen auslagte, bei der der damaligen Angekl. zu Grunde liegenden Handlung sei eine bestimmte Thür nicht offen, sondern geschlossen gewesen. Zu der heutigen Verhandlung waren 6 Personen als Zeugen geladen. Mit Rücksicht auf die event. Gefährdung der guten Sitten vollzog

sich die frühere und auch die heutige Verhandlung hinter verschlossenen Thüren. Im Verlaufe der heutigen Verhandlung ergab sich, daß es sich anscheinend nicht um einen fahrlässigen, sondern um einen vorsätzlichen Mord handelte. Der Gerichtshof sprach daher seine Unzuständigkeit aus und verwies die Sache zur wiederholten Verhandlung vor das Königl. Schwurgericht.

Telegramme und letzte Nachrichten.

*** Berlin, 29. Mai.** Das Kaiserpaar, welches gestern früh aus Cassel hier wieder eingetroffen ist, empfing gestern Nachmittag eine Anzahl von Delegirten des internationalen Tuberculose-Congresses. Der Herzog von Ratibor stellte dem Kaiser, Geheimrath Leyden der Kaiserin die Deputirten vor. Die Kaiserin legte in den einzelnen Gesprächen ein großes Interesse für die Beschlüsse des Congresses an den Tag, während der Kaiser sich eingehend nach dem Verlauf der Verhandlungen und den Beschlüssen erkundigte und die Hoffnung aussprach, daß der Congreß der guten Sache zum Nutzen aller Völker eine gedeihliche Entwicklung nehmen und es gelingen werde, die furchtbare Krankheit erfolgreich zu bekämpfen. — Der Attache der Pariser chinesischen Gesandtschaft Chemine hat sich gestern wegen eines unheilbaren Leidens in seiner Wohnung zu Charlottenburg erschossen. Sein Bruder ist Legations-Secretär bei der hiesigen chinesischen Gesandtschaft.

*** Berlin, 29. Mai.** Nach einer Meldung aus Charkow hat in dem Kohlenbergwerk Petrowaslaja eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden. 22 Leichen wurden hervorgezogen. 35 Bergleute werden vermisst. Man befürchtet, daß dieselben gleichfalls umgekommen sind.

*** Bad Nauheim, 29. Mai.** Die Prinzessin Sayn-Wittgenstein, die Fürstin Hohenlohe, Gemahlin des Statthalters von Elsaß-Lothringen, sowie die Fürstin zur Lippe, geb. Prinzessin von Baden sind zum Kurgedraht hier eingetroffen.

*** Wien, 29. Mai.** Die ungarischen Minister sind gestern Abend hier eingetroffen. Heute Vormittag findet unter dem Vorsitz des Kaisers ein Kronrath statt, der das Resultat haben dürfte, daß beide Regierungen an ihrem Standpunkte festhalten, der Krone das Portefeuille neuerdings zur Verfügung stellen und die Demission des Grafen Thun angenommen werden wird. — Die Montagssrevue bestätigt, daß ein Beamten-Übergangs-Ministerium, dann ein deutsch-konservatives Ministerium unter dem Vorsitz des Fürsten Alfred Liechtenstein ernannt werden dürfte.

*** Paris, 29. Mai.** Der Figaro veröffentlicht heute die Anklageakte gegen Veroult und Habert. Der Generalstaatsanwalt erhebt gegen beide die Anklage, Militär-Personen zum Ungehorsam und zum Verbrechen gegen die Sicherheit des Staates aufgeizt zu haben. — Am nächsten Freitag wird das Urteil über den Freilassungsantrag Picquart erfolgen.

*** Paris, 29. Mai.** Die Wendung in der Dreyfus-Sache wird in der Bevölkerung friedfertig aufgenommen. Aus dem „Echo de Paris“, wo Beaurepaire täglich leitartitelte, ist sein Name seit gestern verschwunden. „Siecle“ erzählt die Entstehung der gefälschten Kaiserbriefe. Darnach habe sich Boisdeffre bei den russischen Kaiser-Manövern mit Kaiser Wilhelm über die Schlacht bei Cannea unterhalten, worüber später der Kaiser an Boisdeffre schrieb. Mittelfst dieses Autograph sei das Falsifikat hergestellt worden. — Patrie fordert in einem Artikel die Armee auf, den Urtheilspruch des Cassationshofes gewaltfam zu verhindern. Diese und ähnliche Aufreizungen bleiben jedoch völlig wirkungslos auf die Bevölkerung.

*** Haag, 29. Mai.** Die zweite Section der zweiten Commission kam zu einem definitiven Resultat betreffs der Behandlung der Kriegsgefangenen. — Zu Ehren der Delegirten fand auf Kosten der Stadt ein großes Concert statt, welches das Amsterdamer Stadt-Orchester ausführte.

*** Madrid, 29. Mai.** Anlässlich einer behördlichen Amtshandlung in Madrid kam es zu einer Bauern-Revolte. Die behördliche Commission mußte flüchten.

*** Madrid, 29. Mai.** Die Königin-Regentin hat gestern in ihrem und im Namen des jungen Königs einen prachtvollen Kranz auf dem Sarge Castells niederlegen lassen.

*** London, 29. Mai.** Aus Schanghai wird dem Daily Telegraph gemeldet, daß die Japaner anfangen, die Interessen der Chinesen gegen die Europäer in die Hand zu nehmen. Japan hat erkannt, daß seine Interessen im äußersten Osten dieselben sind, wie die Chinas und daß die Auftheilung Chinas auch für Japan gefährlich wird.

*** Wien, 29. Mai.** Der Professor der hiesigen Universität, Dr. Eduard Lippmann, hat ein neues chemisches Element entdeckt und diesbezügliche Mittheilungen der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften bereits zugehen lassen.

*** Paris, 29. Mai.** Das Ergebnis der Fernfahrt Bordeaux-Paris ist folgendes: 1. Hurst in 16 Stunden 35 Min. 47 Sec. (Record). 2. Fischer in 17 Stunden 21 Min. 26 Sec. 3. Garin in 18 Stunden 43 Min. 7 Sec. 4. Rivierre 20 Stunden 29 Minuten.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Kaver Kurz; für den Inzeratentheil: Franz Viehl. Sammtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstandsregister der Stadt Wiesbaden vom 29. Mai 1899.

Geboren: Am 26. Mai dem Hausdiener Wilhelm Damm e. T. Frieda Pina Emilie. — Am 22. Mai dem Herrnschneider-gehilfen Joseph Kohnung e. S. Joseph Philipp. — Am 26. Mai dem Schlosser Wilhelm Veitstein e. S. Friedrich Wilhelm Christian Ferdinand. — Am 23. Mai dem praktischen Arzte Dr. med. Heinrich Jungermann e. S. Karl Alexander Ernst Edmund. — Am 23. Mai dem Herrnschneider Adam Martin e. T. Emilie Elisabeth Josephine.

Aufgeboten: Der Schreiner Otto Richard Türckmann zu Bürgel, mit Louise Christine Zell selbst. — Der Gerichts-Referendar Dr. jur. Wilhelm Steegmans hier, mit Paula Hoelzer hier. — Der Privatsekretär Eugen Elsäffer hier, mit Eugenie Schneider zu Karlsruhe. — Der Hauptmann und Compagniechef im 4. Infanterie-Regiment Karl Niebl zu Metz, mit Emma Preußer hier.

Gestorben: Am 27. Mai Martha Jähr, ohne Gewerbe, 32 J. — Am 27. Mai Tagelöhner Karl Bender, 28 J. — Am 28. Mai Julie, geb. Wolff, Wittwe des Hofconditors Friedrich Jäger, 57 J. — Am 28. Mai Privatier Dorothea Pauly, 78 J. — Am 28. Mai Hausdiener Reinhard Kumpf, 31 J. — Am 28. Mai Tagelöhner Johannes Erb, 53 J. — Am 28. Mai Heinrich, S. des verstorbenen Gastwirths Jakob Weiser, 10 J. — Am 28. Mai Maria, geb. Trossen, Wittve des Kaufmanns Wendelin Kleinmond, 54 J.

Königl. Standesamt.

Gesundheit ist der größte Reichtum!

Der Gesamtanfrage unserer Zeitung liegt ein Prospekt des ersten, garantirt reinen, australischen Eucalyptus-Importeurs mit Versand an Private, Herrn Ernst Schlingenthal, So. bei und bitten wir hiermit Jedermann, welcher sich für Alles interessiert, dessen 40 große Seiten starke Broschüre zu verlangen.

Behrends'

Wadi-Kisan-Thee. Mt. 2.—, 2.40, 3.— à Pfd., ngl. u. russ. Mischungen Mt. 4.—, 5.—, 6.— à Pfd., Theegras (Theespien) Mt. 1.50, 1.80, 2.20 à Pfd., **Behrends' Thee = Patent** = Mt. 3.—, 4.—, 6.— à Pfd. Nicht aufregend, daher besonders für Nerven zu empfehlen.

Archt holl. = „Cacao-Grootes“, =

feinste Marke der Welt, Dosenpackung Mt. 3.—, Silberbentel 2.70, lose 2.40 à Pfd. Die 37 goldenen, silbernen und bronzernen Medaillen, welche Behrends' Thee und Cacao-Grootes zuertheilt wurden, beweisen mehr als jede Reclame.

Meine Thee- und Cacao-Stube, verbunden mit Ausschank meiner hervorragendsten Liqueur-Specialitäten, erlaube ich mir ebenfalls bestens zu empfehlen.

Theehaus Wadi-Kisan, Cacao-Grootes, Tido Thiemens, Große Burgstraße 13. 1621

Aufsehen

erregt allgemein unsere Aufmerksamkeit, edle Schweizer Schwarz-Stahl-Uhr,

Remont. Cas. (Sprungdeckel) mit hoch. Metall-Werk, auf die Stunde regulirt u. 3 Jahre. Garantie.

Diese Uhr, welche vermöge ihrer praktischen, soliden Ausführung mit verstellbarem Band, edel Gold-Diamant, Krone und Ring, neue Bacon-Vergelt, auf der letzten Seite Auslieferung präparirt wurde, steht elegant und vornehm aus und ist ein wahres Schmuckstück für die Herren Landwirthe, Militäre, Beamte u. Jedermann, der selbst im Besitze einer Gold-Uhr ist, legt seine bei uns zu erhaltene schwarze Garantie-Uhr.

Preis nur Mk. 15.—

Dieselbe mit beliebigem edel Gold-Doppel-Initialen (wie Zeichnung) Mt. 2.50 à St. mehr. Damen-Uhren, offen Mt. 1.50. Versand gegen Nachnahme. Nicht zuzug. Zurücknahme.

Stablisement d'horlogerie l'Union, Genf (Schweiz).

Werke von Franz Kurz-Elsheim.

(Redakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger“).

A. Vereins-Litteratur.

Der Apfel des Paris. Scherzspiel.

Des Sängers Fluch. Schwank.

Theaterdirektor Striese u. seine Leute. Burleske.

Verlag von Levy u. Mäller, Stuttgart, Preis à Heft 90 Pfennig.

Borgenannte Einakter, flott und elegant geschrieben, tragen dem schauvielerischen Können der Vereine in jeglicher Hinsicht Rechnung und sind ihres Erfolges, wie die zahlreichen Aufführungen beweisen, stets sicher.

„Durch's Schlüsselloch.“ Solospiel. Verlag von

Phil. Reclam (Universalbibl.) Leipzig. Preis 20 Pf.

B. Unterhaltungs-Litteratur.

„Flittergold.“ Novellen aus dem Artistenleben.

Verlag von Julius Bagel, Mülheim (Ruhr.) Mit elegantem Titelbilde. Preis 1 Mt.

Eintagsfliegen. Humoristischer Roman. Verlag von

A. Schumann, Leipzig. Preis 60 Pfg.

Fin de siècle. Satyrische Reimereien u. Verse.

Verlag von W. Friedrich. Leipzig. Preis 1 Mt.

Durch sämtliche Buchhandlungen zu beziehen!



Dienstag, den 30. Mai 1899.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lustner.
- 1) Durch Kampf zum Sieg, Marsch . . . F. von Blon
 - 2) Ouverture zu „Die Entführung aus dem Serail“ . . . Mozart
 - 3) Zwei Lieder ohne Worte . . . Mendelssohn
 - a) Duett. b) Spinnlied . . . Sullivan
 - 4) Divertissement aus „Der Mikado“ . . . German
 - 5) Drei Tänze zu Shakespeare's „Henry VIII.“
 - a) Mohrentanz. b) Schäfertanz.
 - c) Fackeltanz.
 - 6) An der schönen, blauen Donau, Walzer . . . Joh. Strauss
 - 7) Ouverture zu „Tannhäuser“ . . . Wagner
 - 8) XII. ungarische Rhapsodie . . . Liszt

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
- Operetten-Abend.**
1. Freicorps-Marsch aus „Der Feldprediger“ . . . Millöcker
 2. Ouverture „Girofle-Girofla“ . . . Lecocq
 3. Grubenlichter, Walzer aus „Der Obersteiger“ . . . Zeller
 4. Humoreske aus Offenbach's „Orpheus in der Unterwelt“ . . . Offenbach
 5. Bräutchen-Polka aus „Der Zigeunerbaron“ . . . Joh. Strauss
 6. Ouverture zu „Fatinista“ . . . Suppé
 7. Potpourri aus „Fledermaus“ . . . Joh. Strauss
 8. Rosen aus dem Süden, Walzer aus „Das Spitzentuch der Königin“ . . . Joh. Strauss

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 2. Juni 1899, ab 4 Uhr Nachm., (nur bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest. Drei Musikkorps. BALLON-FAHRT

der Aeronauten
Miss Polly und Kapitän Ferrell
mit ihrem Rieseballon „Nordpol“ (1000 Kbmtr.),
Anmeldungen von Passagieren befördert die Tageskasse
(Preis nach Vereinbarung).
Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags.
Aufahrt ca. 5 1/2 Uhr.
Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reservirt.

Um 8 Uhr beginnend: DOPPEL-KONZERT.

Mit Eintritt der Dunkelheit:
Illumination des Kurparks.
Grosses Feuerwerk
(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker).
Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.
Eintrittspreis: 1 Mark.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses.
Eine **rothe Fahne** am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest **bestimmt stattfindet**.
Städtische Kur-Verwaltung.
Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.55,
Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Chem. Wasch-Anstalt und Dekatur

von
P. Jochum,
Adolphstraße 5, Parterre.

Selbstgeprobtes, unübertroffenes Reinigungsverfahren. Spezialität für Herren-Garderoben ohne Konkurrenz mittelst Vügel-Apparat, die aufgebügelt, wie neu hergestellt. Einlaufen der Kleider wird gänzlich verhindert, glänzende Stellen an Kammergarnkleidern werden beseitigt. Reparaturen derselben werden bestens besorgt. Eigene Schneider-Werkstätte. Bestellung per Postkarte. 1957

Echter prima Edamerkäse

Pfund 78 Pfg. 4348*
Echter Emmenthaletter Pfd. 90 Pfg.
Lebensmittel-Consumgeschäft C. F. W. Schwanks,
Schwalbacherstraße 49. — Telephon 414.

Der neue, vom 1. Mai cr. gültige

Taschen-Fahrplan

ist erschienen und kann für
10 Pfg. pro Exemplar
bezogen werden durch die
Expedition
des „Wiesbadener General-Anzeiger“
„Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden“.

Wer diese Wäsche nur einmal verwendet, geht nie mehr davon ab.

Union

in blau-weißen Dosen

Gibt rasch u. mühelos schönsten Glanz. Zu haben in den meisten Geschäften.

Wäsche

à 5, 10 und 20 Pfg.

Raffinirte goldene Trauringe

Wer das Stück von 5 Mt. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckstücken.
sowie Renovationen derselben in feinsten Ausführung und billigsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage.
Kein Laden.

Güte werden geschmackvoll angefertigt.
Rathstraße 42, Hrb. Part. v.

Ein kleiner, gebrauchter Handwagen

mit verschließb. Kasten zu kaufen gesucht.
Näh. in der Exped.

Trauringe

mit eingebautem Feingehalts-Label, in allen Preisen, liefert bekannt billigen Preisen, sowie sämtliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmiedeloses Ohrringgeschäft gratis

Abortgruben und Sandsänge

werden entleert durch Abfuhr-Unternehmer **August Ott**
sen., Viehbrichstr. 19. 4459

Ein noch sehr gutes Fahrrad billig zu verkaufen. 4187
E. Landau, Weggasse 31.

Schür, Kleider- und Küchen-Schränke 15, Kameel- u. Plüsch-gehäuse 65, Spiegel, Kuchenschrank mit 6 Stühlen 175, Sopha 18, Schreibtisch 55, Bettladen 35 Mt., zu haben Hermannstr. 12, 1. 4181

Massage.

Als ärztlich gepr. Massieur, Anstalt Prof. Dr. v. Kolonnenstein, sowie in Behandlung von Gelenken und Hüftgelenkenoperationen empfiehlt
Heinr. Schmidt, Mauritiusstr. 3

Majolika-Malerie monatl. Einzelstunden. 290 14
Victor Schulte, Tannstraße 13.

Wer kauft Blumenhaus in Wiesbaden gegen schuldigen Landgut ob. Villa. Off. u. M. M. 200 a. d. Exp. 4379

Großer Küchenschrank.

1 Stiefelreihpult f. Magazin 1 Krankenwagen für 18 Mt. zu verkaufen. 4386
Deleustraße 1.

Gut gearb. Möbel (meist Handarbeit) wegen Ersparnis der Ladenmiete sehr bill. zu verk. Vollst. Betten v. 50 u. 60 Mt. an, hochh. 60 u. 70, Bettst., geschweift, 15 u. 18, hochh. Mischelbettst. 20 u. 28, zweithür. Kleiderschränke mit Aufsatz 30 u. 35, einthür. 16 u. 20, Kommoden 23 u. 26, Küchenschränke 22 u. 27, Verticowas, hochh. 30, 35, 50 u. 55, Sprungr. 16 u. 20, Matr., Seegrass 9 u. 14, Wolle 18 u. 20, Deckb. 12 u. 15, feine Sopha's 40, Divan 50, pol. Sophasche 15 u. 20, Tische 6 Mt. u. f. w. 4180
Krankestraße 19, S. P.

Für Schreiner!

Eine seit 32 Jahren bestehende gr. Bau- u. Möbelschreinerei ist mit gut rentablem Hand wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. unter Nr. 4262. 4262

1 Ader Klee zu verkaufen

an der Karstraße. Näh. im Verlag. 4466

Verschiedene Tische u. 1 ft. Ofen mit Rohr b. z. verk. Kirch-gasse 25, 1. 4328*

Ein Morgen guter Klee

Warte l. Geivann, z. verk. sowie 65 Mt. i. d. Schlund. Der Ader wird auf mehrere Jahre in Pacht gegeben. Weib. Steing. 38. 4335*

Für Wascheibestiger

Stochholz, g. Brennmaterial, w. unentg. abgegeben, Verläng. Parkstr., b. d. Dietenmühle, bei David Emmel. 4334*

Bäckerei

In sehr guter Lage ist eine mit vollständiger Einrichtung bill. zu vermieten. Event. kann ein Speisereisgeschäft

mit übernommen werden. Günstige Gelegenheit zum Selbständig-machen. Offert. unter B. 250. an die Exped. 4213

Altes Gold und Silber

kauft zu realen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter, 76 Langgasse 1, 1. Etage.

Herrenwäsche wird zum

Flügeln angenommen 4313*
Philippbergstr. 15, 3 l.

6 Mädchen

gesucht 4474
Conversfabrik, Dogheimstraße 28.

Fahrräder zu verkaufen, auch

8 auf längere Zeit. Näheres M. M. 200 a. d. Exp. 4379

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 30. Mai 1899.
130. Vorstellung.
50. Vorstellung im Abonnement B.

F a u s t.

Große romantische Oper in 5 Acten von Jules Barbier und Michel Carré. Musik von Ch. Gounod.
Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Prof. Mannhardt.
Regie: Herr Dornewag.

Kauf	Herr Krauß.
Mephistopheles	Herr Schwegler.
Margarethe, ein Bürgermädchen	
Valentin, ihr Bruder, Soldat	
Marthe Schwerdtlein, ihre Nachbarin.	Herr Schvach.
Siebel, } Studenten	Herr Brodtmann.
Brander, } Studenten	Herr Rudolph.
Eine Geisterstimme	
Bürger, Bürgerfrauen, Mädchen, Studenten, Soldaten, Musikanten, Volk, Geister, Dämonen, Dämonen, Engel.	
Margarethe	Herr Rathilde Hoffmann
Valentin	Herr Engelmann

Vorkommende Tänze, arrangirt von H. Balbo.
Akt 2. Volkstanz, } angeführt von dem Corps de ballet.
Akt 5. Vaganza, }
Nach dem 2. und 4. Akt finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Mittwoch, den 31. Mai 1899.
131. Vorstellung.
49. Vorstellung im Abonnement A.

Theodora.

Drama in 5 Acten und 8 Bildern von Victorien Sardou.
Deutsch von Hermann von Boehner.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 30. Mai cr., Vormittags 11 Uhr, werden in dem Saale zum Rheinischen Hof, Wauergasse 16 dahier:

1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Nähmaschine, 1 Ruhebett, 1 Schreibpult, 1 Küchenschrank, u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 29. Mai 1899.

1762 **Schröder, Gerichtsvollzieher.**

Mobiliarversteigerung

Morgen Mittwoch, den 31. Mai cr., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokale

Mauritiusstraße 8

nachverzeichnete Gegenstände, als:

4 vollständ. Rußb. hochh. Betten, 3 Spiegelschränke, Waschemmoden und Nachttische mit Marmor, 1 Schlafzimmer-Einrichtung in Pitsch pine, best. aus 2 Betten, Waschemmode, Nachttisch und Kleiderschrank, 2 Rußb. Verticow, Rußb. Buffet, Commode, Conjolen, Spiegel, mit und ohne Trümeaux, runde, ovale acht-, viereckige und Ausziehtische, 2 Kameeltaschen Divans, Sopha, Chaiselongue, Kassenschrank, Vorzügliches Pianino, Eichen-, Eichen-, Eichen- und andere Stühle, große Parthie Etagieren in Metall und theils ver-nickelt, Lampen, Jardinieren, Candelaber u. c., Delgemälde, Gardinen, Portieren, Ledbett- und Kissenbezüge, Betttücher, lach. Betten, Bettzeug, 2 Kinderstühle, Mehers Converg. Verikon, Löffeln und Gabeln in Cristofle, gold. Herren-Repetir-Uhr, 1 paar Ohrringe mit Diamanten, große Parthie Porzellan, Kaffee-servicen, Bier-, Wein- und Sektgläser aller Art, Kinderschreibpult, Schreibstuhl, Regulator, Polyp-hon-Musik-Automat, getr. Herren- und Damen-Kleider, Anrichte, Ofen, Küchen- und Kochgeschirre und sonst noch viele andere Haus- und Küchen-Einrichtungs-gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Gegenstände sind theils sehr wenig und theils noch nicht gebraucht und werden dieselben ohne Rücksicht auf den Werth zu jedem Gebot zugeschlagen.

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Tagator.

Wiesbadener Militär-Berein.

Den Mitgliedern zur Kenntniß, daß Kamerad **Reinhard Rompf**

verstorben ist.

Bei der Dienstag, den 30. d. Mt., Nach-mittags 6 Uhr, vom Sterbehause Wei-strahe 2 aus stattfindenden Beerdigung haben die Mitglieder der 2. Abtheilung (Buchstaben C, E, F, G, O) zu erscheinen.

Entschuldigungen wegen Fernbleibens sind bei dem Obmann der Abtheilung, Kamerad Reichert, Kar-straße 40, anzubringen.

Zusammenkunft 1/6 Uhr im Vereinslokal.
Abzeichen sind anzulegen.
1764 **Der Vorstand.**

Wohnungs-Anzeiger

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.
Amstliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

In meinem Hause

Mengasse 24

ist im 2. Stock eine Wohnung von 6 Zimmern mit Balkon, Küche, Badezimmer und allem Zubehör auf sofort zu vermieten. Näh. zu erfragen bei E. Grother. 3968

Wohnungs-Gesuche

Gesucht

möbliertes Zimmer,
Nähe des Bahnhofes, mit separatem Eingang, in besserem Hause. Off. mit Preisangabe unter B. Z. an die Exped. d. Bl.

2 Zimmer, möbliert und in guter, mehr centraler Lage, werden auf mehrere Monate von einem kinderlosen Ehepaar zu mieten gesucht. Mitbenutzung der Küche erwünscht. Off. mit Preisangabe unter B. 4369 an die Expedition des Bl. 4369

1 f. geb. Mann wünscht freundl. Zim. m. Penf., wöchentl. mit Anschluß. Off. u. Ang. d. Preise unter Nr. 4371 a. d. Exped.

Vermietungen

Villa Solmsstraße 3
ist die hochparterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit allem Zubehör (Küche und zwei Gartenzimmer zu ebener Erde) auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock oder Rheinstraße 31, Part. links. 3939

Elisabethenstraße 31 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubeh. a. 1. Mai o. später zu verm. Einzusehen von 10-12 Uhr. Näh. Elisabethenstraße 27, P. 3723

Parkstrasse 22,
in erster Lage Wiesbadens, ist die hochgeleg. Bel-Etage von 7 Zimmern zu vermieten. Näheres daselbst oder Schwalbacherstrasse 59, 1 St. 3956

Adelheidstr. 77
ist die hochparterre-Wohnung, von 5 Zimmern mit allem Zubehör und Vorgarten, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Adelheidstrasse 79, 1. St. 4240

Zu vermieten
s. im „Rosenkranz“ 3804
1 Wohn. in der 3. Etage.
4 Zimmer und 1 Küche mit Glasabschluß, 2 Mansarden, 2 Keller, Mitbenutzung der Waschküche und des Treppenhofes. Näheres zu erfragen bei Herrn Lehrer Schröder daselbst.

Ecke Körner- und Herderstraße 8
sind Wohnungen von 4 Zimmern mit Bad, Küche mit Speisekammer u. allem Zubehör auf April 1899 zu vermieten. Auch kann die ganze Etage in einem abgegeben werden. Näheres 3727

Moritzstraße 12, Beletage.
Im Neubau Ecke des Kaiser-Friedrich-Ring und Oranienstraße sind hoch-elegante herrschaftliche Wohnungen von 7 und 5 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Neubau und Kirchstraße 13, 1 Etage. 4045

Mittel-Wohnung.

Helenenstraße 5,
Hinterh. 1 St., ist e. Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern sofort zu vermieten. 4458

Dohheim.
Neubau Fuß. Mühlgasse, Wohnungen von 3 Zimmern mit Zubeh., sowie 1 Bad, sofort zu vermieten. Näh. Wiesbaden, Dohheimerstraße 26 bei F. Fuss. 4064

Hochheim,
früheres Remisch-Haus, sofort eine Wohnung, per 1. Mai drei Wohnungen zu vermieten. Näh. G. Arzbacher, Dohheim.

Dohheim, Wiesbadener-Strasse 37a,
nahe der Bahn (Neubau), Bel-Etage-Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubeh., Balkon, Wasserleitung, Spülloset, Gasabschl. u. Garten, sof. zu verm. Näh. Wiesbaden, Schützenhofstr. 14 bei Krauss. 4326

Adlerstraße 28a
im Erdplan, ist eine Dachwohnung von 2 Zimmern und Küche mit Abschluß vom 1. April an zu vermieten. 4354

Kleine Wohnung.

Adlerstraße 59
ist 1 großes Zimmer mit Zubeh. per 1. Juli zu verm. 4388

Seifstraße 1 ist e. sch. Frontspitz-Zimmer a. sof. a. einzelne Person zu vermieten. 4001

Yorkstraße 17,
(Neubau) Hinterhaus, schöne Wohnungen 1 Zimmer u. Küche nebst Zub. auf 1. Juli zu verm. Näh. daselbst oder Wilmarsring 20, 1 links. 4295

Steingasse 25
zwei kleine Dachwohnungen zu vermieten. 4358

Läden. Büreaus.

Albrechtstr. 46
Schöner Laden mit Wohnung, ev. 2 großen Kellern, zu verm. Auch als Filiale u. Bureau geeignet. Näh. 1. Etg. l. 4170

Eck-Laden, (1), Wilmarsring, Ecke Frankfurterstr., sof. od. später zu vermieten. Näheres Sedanplatz 1 im Laden. 4389

Schöner Laden
zu vermieten Goldgasse 5. Näh. im Badertaden. 3826

Adelheidstraße 78

ist ein Raum mit Bureau-Zimmer, geeignet für Maschinen-drehbänke oder sonstiges Geschäft, sofort oder später zu vermieten. Näh. Schierkeimerstr. 1. 3746

Werkstätten etc.

Zum 1. Oktober 1900 suche ich in Wiesbaden große, helle **Werkstättenräume** (mit oder ohne Betriebskraft) nebst geräumigem Lager und Comptoir (evtl. auch mit Wohnhaus, sonst leitetes allein) auf längere Jahre zu mieten oder zu kaufen. Ich bin auch nicht abgeneigt, mit einem leistungsfähigen Baunternehmer zwecks Neubaus in Unterhandlung zu treten. Offerten mit genauer Beschreibung, Angabe der Lage und Größe, sowie des Preises an **Ernst Rauch, Vockum** d. Krefeld. 21756

Werkstätte

(circa 40 qm Flächeninhalt) mit einem kleinen Vorratssaal für Holz und eine schön gelegene **2-Zimmer Wohnung** per 1. Oktober 1899 gesucht. Offerten mit Preis-Angabe u. Lage unt. B. 4425 an die Exped. des Blattes. 4425

Ein einfach möbl. Zimmer zum 1. Juni zu verm. Hellmündstr. 52, 1. Etg. l. 4462

Werkstätte

mit Dreizimmer-Wohnung und Zubeh. an ruh. Geschäft preiswerth zu verm. Näheres 4408 **Moritzstraße 17, 2. St.**

Yorkstraße 4

eine geräumige Werkstätte, passend f. Installateur, Spengler, Glaser, per sofort zu vermieten. Näheres beim Wirt Part. 4350

Stallung für ein Pferd sofort zu vermieten. Näh. Karstraße, Wirtsh. „Marthal“. 4410

Möblierte Zimmer

Steingasse 32 bei Kilt können 2 reinliche Arbeiter Schlafstelle erhalten. 4355

Donnerstag, den 1. Juni 1899,

(Frohleichnam)

Restaurant „Cannus-Bräu“

Mainz, Frauenlobstraße 29:

Großes Zither-Concert

Eintritt frei.

Hochachtend

O. Schaad.

2176 b

Lanesen & Gawlick,

Gr. Burgstrasse 10, Dotzheimerstrasse 55,

Färberei u. chem. Waschanstalt

für

Damen- u. Herren-Garderoben, Teppiche,

Möbel- u. Decorations-Stoffe etc.

Gardinen-Wasch- u. Spannerie, Decatir-Anstalt.

Annahmestellen:
Wellritzstrasse 10 bei Fr. Mohr,
Moritzstrasse 12 bei Fr. Stolzenberg. 1232

Schnellste Bedienung. Mässige Preise.

Wellritzstr. 16, 1 St. r., möbl. Zimmer zu verm. 4378*

Ein ausländiger Mann erhält Kost u. Logis 00
Gustav-Adolfstr. 11, S. 3.

Wiegengasse 3, 2 l., 1 möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 4374*
Fr. Farslau.

Frankenstr. 24, 3 St. r., möbl. Zim., monatl. 10 Mk. 4343*
Wiegengasse 20, 11. Stock, möbl. Zimmer zu vermieten. 4354*

Möbl. Zimmer m. Pension b. zu vermieten. *
Jahnstraße 42, Strb. Part. r.

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 4422
Mauerstraße 14, 1. Stock links.

Grünweg 1

gut möbliertes Zimmer zu billigen Preisen. 4163

Bleichstraße 3, 1. gut möbl. Zimmer mit 2 Betten u. ganz. Penf. 4371

1 möbliertes Zimmer preisw. sof. zu verm. Elenbogen-gasse 7, S. 1 St. 4281

Ein sch. möbl. Zimmer, in gesunder Lage, per sofort er. zu vermieten. Näheres Exped. d. Bl. 4022

Ein kleines Zimmer mit oder ohne Bett billig abzugeben. Näh. Schuchstraße 22, Part. 4305*

Ein reinl. Arbeiter erd. Kost u. Logis. Hellmündstr. 18, Dach. 4319*

Hellmündstr. 41 2 Stg., erh. ein jg. Mann Kost u. Logis, wöchentl. 10 Mk. 4454

Kirchgasse 4, Erdplan Zinsen-Strasse, hübsch möbl. Zimmer per 1. Juni zu verm. 4297*

Leere Zimmer.

Adlerstraße 20 eine Mansarde zu vermieten. Näh. bei Heinrich Schott. 4360

Wellritzstraße 21, Strb., eine fl. Mansardenwohnung auf 1. Juni zu verm. 4369

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 31. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, soll das Korn von ca. 63 Ruthen Acker zwischen der Dohheimer- und Bertramstraße, als Grün-futter, öffentlich meistbietend versteigert werden. **Zusammenkunft am Ausgange der Bertramstraße.**
Wiesbaden, den 29. Mai 1899.
Der Magistrat.
In Vert: K. Brner.

1173a
Foxterrier, weiß mit egal. Kopfzeichnung und schwarzem Schwanz, auf den Namen „Schuft“ hörend, am 27. d. Mts. entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzuliefern beim hiesigen Bürgermeisteramt. 2178
Sonnenberg, den 28. Mai 1899.
Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.
Das diesjährige Impfgeschäft findet hier am 2. Juni d. Js., Nachmittags, im hiesigen Rathhaus-saale (Hofhaus) statt.
Die Erstimpfungen kommen um 2, die Wiederimpf-linge um 3 Uhr an die Reihe.
Eltern, Pflegeeltern, Vormünder etc. sind für pünkt-liches und reinliches Erscheinen ihrer Impflinge verant-wortlich.
Sonnenberg, den 29. Mai 1899.
Der Bürgermeister.
J. B.:
Bingel, Beigeordneter.

Bekanntmachung.
Dienstag, den 30. Mai cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslocale Doh-heimerstraße 11/13 dahier:

2 Garnituren Polstermöbel bestehend in je 1 Sopha und 4 Sessel, 1 Pianino, 1 Silberschrank, ein Confoltschrank, 1 Secretär, 2 vollst. Betten, ein Kleiderschrank, 1 Waschkonjöl, 4 Tische, 1 Schreibtisch, 2 Sessel, 1 Spiegel mit Confol, 1 Bild, 1 Ladehefte, 1 Bohrmaschine, 3 Schraubstöcke, 1 Pferd u. A. m.
Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 29. Mai 1899.
1761 **Salm, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 30. Mai cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandloale Dohheimer-Strasse 11/13 dahier:

1 Pianino, 1 Büffet, 2 Spiegelschränke, 5 Betten, 2 Secretärs, 2 Schreibtische, 1 Beritow, 2 zwei-thürige und 4 einthür. Kleiderschränke, 1 hübs. Bücherschrank, 5 Kommoden, 4 Waschkommoden, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 2 Tische, 1 bis mit gebrochenen Ecken, 1 vierediger Ausziehtisch, 9 Kanapees, 11 Stühle, 1 Spiegel mit Trümmern, 5 Spiegel, 8 Bilder, 3 Regulatoren, 1 Nähtisch, 1 Blumentisch, 1 Stehlampe, 1 goldene Uhr, 11 Anzüge, 3 Ueberzieher, 6 Stück Stoffe, ein Ladenschrank, 1 Thele, 1 Schneidmaschine, 102 eichene Treppendiele, 2 Hobelbänke, 1 Halbvered und 2 Fahrräder
Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 29. Mai 1899.
1760a **Eisert, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 30. Mai cr., Mittags 12 Uhr, wird im Pfandloale Dohheimerstr. 11/13:

1 Kleiderschrank
Öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 29. Mai 1899.
4377* **Schweighöfer, Hilfs-Gerichtsvollzieher.**

PATENTE
schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur
in GÖRLITZ.

Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden.

Zur Erlernung des
Maschinenschreibens
ist in der Volks-Vesohalle (Friedrichstr. 47) eine Schreib-maschine (System Remington-Cholet) aufgestellt, auf der jeder zeit 4- oder 6-wöchentliche Kurse belegt werden können. Täglich eine Stunde Übungszeit; Honorar 4 bzw. 6 Mark pro Kurs. Weitere Auskunft erteilt der Aufsicht der Volks-Vesohalle. 1579

Schnellsohlerei Wilhelm Hauf

12. Mehrgasse 12.
Herrn-Sohlen und Fleck 2.50 Mk.
Damen-Sohlen und Fleck 1.80
Kinder-Sohlen u. Fleck je nach Größe
unter Garantie prima Reculaden. 4878*

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Dienstag, den 30. Mai 1899.

267. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.
Zum 4. Male:

Robit. **Hans Distelfink.** Robit.

Rheinisches Lustspiel in 3 Akten von Willy Rath.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Majorat Heinrich bei Rhein	Adolf Stiewe.
Der Kommandant der Besten Humpenrein	Friedr. Schuhmann
Hilda, seine Tochter	Margaretha Herida.
Ugolina, seine Schwester	Minna Agte.
Hänselrich Heing, sein Neffe	Pauli Euler.
Hans Distelfink, Maler	Hans Schwabe.
Der Bürgermeister	Hans Manuffi.
Regier. Hilander	Max Bieffe.
Wiesch, Rathswirth	Gustav Schulge.
Eugen, seine Tochter	Eise Stähler.
Beit,	Carl Hedmann.
Dagobert, } Bürgerföhne	Ludwig Heil.
Doctor Kengel.	Hermann Kunz.
Rathschreiber	Hugo Werner.
Rathsbote	Albert Rosenow.
Ein Bettler.	Alwin Unger.
Peter, Soldat	Carl Grell.
Erster } Bürgerföhn	Georg Albr.
Zweiter }	Fritz Busch.

Soll, Soldaten etc.

Ort: Humpenrein a. Rh. — Zeit: die gute, alte.

Nach dem 1. und dem 2. Akte finden Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 Uhr.

Mittwoch, den 31. Mai 1899.

268. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Erstaufführung:

Robit. **Idealisten.** Robit.

Schauspiel in 5 Akten von Ruben Sarafes.

Regie: Alwin Unger.

Garantirter Erfolg bei **Haarleiden.**

Attest.

Nachdem ich verschiedene durch Reclame empfohlene Mittel für mein Haar gebraucht, welche jedoch zwecklos waren, und da ich infolge dessen befürchtete, mein Haar ganz zu verlieren, begab ich mich fast hoffnungslos zu Herrn **Wielisch** in Behandlung; schon nach den ersten Tagen hörte der Haarausfall auf und jetzt, nach genau 7 Wochen, bemerke ich auch kräftigen Nachwuchs, so, vor einem kahlen Kopf geküßt, kann ich Jedem die Behandlung von Herrn **Wielisch** nur empfehlen.

Tr. A. L.

Weitere Original-Atteste liegen zur Ansicht.

Auf Anfragen erfolgt umgehend franco Antwort.

15jähr. prakt. Erfahrung

Rheinstr. 56, **Paul Wielisch, Parfumeur,**
Spezialist für Haarleiden.

Erfinder

dieser einzig bestehenden u. absolut sicher wirkenden
Heilmethode gegen Haarausfall u.

Kahlköpfigkeit.

Aachener Geld-Lotterie

Ziehung 13.—16. Juni 1899.

Gewinne v. ev. M. 500000, 300000,

200 000, 100 000, 50 000 etc. etc.

Alles baar, ohne Abzug.

Loose zum amtlichen Preise $\frac{1}{2}$ Mk. 10,00, $\frac{1}{4}$ 5,00,
 $\frac{1}{8}$ 2,50, Liste und Porto 30 Pf. mehr, offerirt das
Bankhaus

H. MILES, Berlin, Sebastian-Strasse 77

gegr. 1868, seit 1870 ununterbrochen in demselben
Hause. 2160b

Echtschwarze Damenstrümpfe,
Lederfarbige Damenstrümpfe,
Schottisch carrirte Damenstrümpfe
neueste Muster, echtfarbig. 1626
Gute Qualitäten, Grosse Auswahl,
Billige Preise.

L. Schwenck,

9 Mühlgasse 9.

Spezialität in Strumpfwaren.

Schuhwaaren

in nur guter Qualität zu billigen Preisen kauft man im
Mainzer Schuhbazar

Philipp Schönfeld,

Goldgasse 17.

Goldgasse 17.

Einen Posten gelbe Damen-Knosp. u. Schnürstiefel M. 6,50

Schwarze Spangenschuhe 3.—

Alle anderen Sorten Schuhwaaren für Herren, Damen und

1933 Kinder zu nur erdenkbar billigen Preisen.

Einzigstes Insertions-Organ
für Anzeigen aller Art
Wohnungs- und Stellen-
Anzeigen 5 Pfg. pro Zeile.

Wiesbadener General-Anzeiger

10 800
Expl.

Anteiliges Organ der
Wiesbadener Verlagsgesellschaft
EMIL SOMMER, Wiesbaden

Allein
beliebtes
Familienblatt.

Der Abonnementspreis beträgt
bei einem jährlichen Umfang von
12—24 Heften nur drei Mark.
monatlich nur 50 Pfg.
frei los Haus.

Retentionsdruck der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
wie in der Lage, zuerst und aus amtlicher
Curriculumprogramme u. a. im „Wies-
badener General-Anzeiger“ zu ver-
öffentlichen, die Capserprogramme
des Curriculums für Sonntag und
Montag erscheinen lediglich im
„Wiesbad. General-Anzeiger“.

C. Hexamer

Gravir- und Präge-Anstalt

(Kunstgewerbe - Atelier).

Goldgasse 2. **Wiesbaden** **Laden.**



Heraldische Arbeiten.

Wappensiegel.

Medaillen.

Vereinszeichen.

Stempel für Uniformknöpfe,

Holzschritte und Clichees.

Nummersteine.

Paginieren.

Plombenzangen.

Perforirstempel.

Brennstempel.

Trockenstempelpressen.

Datumstempel.

Datumsiegel.

Petschaften.

Selbstfärber.

Metall- und Kautschukstempel.

Unterschriftstempel.

Signirstempel.

Bier-, Zahl- und Controllmarken.

Thürschilder in Emaille.

Thürschilder in Metall.

Briefkastenschilder.

Schlüsselschilder.

Mützenschilder.

Brustschilder.

Alle Arten
Stempelfarbe
(waschechte Farben).

Siegellacke

in 20 verschiedenen Farben.

Schablonen zum Signieren

von
Kisten, Fässern etc.

Schablonen

zur
Wäsche-Stickerel
in 24 verschiedenen Monogram-
Collectionen.

Kreuzstichmonogramme.

Anfertigung nach Zeichnung.

Aufzeichnen auf Stoffe.

Grosses Lager in Gelegenheits-Geschenken. — Erzeugnisse der
Galvanoplastik. — Achatwaaren.

Das Stadtbaupamt.

Fremden-Verzeichniss.

vom 29. Mai 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Speck, Kfm. m. Fr. Kupferdreh
Holtz, Hptm. Dresden
Bartholmey, Rent. m. Fr. München
Heinle, Frl. Augsburg
Dieckmann, Kfm. Altona
Bergmann, Fbkt. m. Fr. M.-Gladbach
Westermann m. Fr. München
Adam, Frl. Stassfurt
Danneel, Kfm. London
Bolken, Fr. m. T. Bremen

Hotel Aegir.
Lowitsch, Königshütte
Winter m. Fr. Köln
Coenen, Fbkt. Rheydt
Jäkel, Frl. Magdeburg
Anceil, Frl. England
Joneo, Frl. "

Badischer Hof.
Marks, Rent. m. Fr. Neustadt
Lewin, Frl. "
Guthers, Fr. Bamberg
Koburger, Frl. "

Sahnel-Hotel.
Vooter, Algringen
Sibler, "
Hasse, Archt. Eibing
Preytag, Kfm. Marktst.
Breuning, Kfm. Würzburg
Stark, Schriftst. Hannover

Hotel Bellevue.
Ries, Fr. m. S. London
Smion, Frl. Köln

Hotel Block.
Viruly-Verbruggo m. Fam. Rotterdam

Goldener Brunnen.
Bünger, Kgl. Förster Berlin
Petermann, Kgl. Förster
Forsthaus Curtschlag
Untermann, Rent. Berlin
Günther, Kfm. m. Fr. Lich
Curanstalt Dietenmühle.
Wolf, Dr. med. Koblenz
v. Chdapski, Rittergutsbes.
Menzell, Flensburg

Hotel Elmhof.
Beuchert, Kfm. Karlsruhe
Schmidt, Lehrer
Janson, Fabrikant, Mannheim
Janson, Ingenieur, "
Friedrichs, Kfm., Leipzig
Freisleben, Kfm., Reichenbach
Hetzl, Kfm. m. Fr., Bayreuth
Lippmann, Kfm., Leipzig
Millwaden, Kfm., "
Salomon, Kfm., Berlin
Born, Kfm. m. Fr., "
Schwarz, Kfm., Stuttgart
Langer, Kfm., Berlin
Redlich, Kfm., "
Bünzel, Kfm., London
Münzel, Kfm., Kreuznach

Eisenbahn-Hotel.
Uhner, Assistent, Braunsfeld
Katz, Fr. m. S., Berlin
Scherer, cand. med., Marburg
Dalmonica, Oberregisseur, Köln
Badhaus zum Engel.
Borgström, Oekonomiarth., Helsingfors
Keysseltz, Fr., Leipzig
Renck, Fr., Neumünster
Rossler, Frl., "
Schwieger, Fr. Forstrath, Posen
Englischer Hof.
Wimmer, Bergmeister m. Fr., Eisleben
Löwenrosen, Paris

Erpitz.
Schmidt, Feingoldschlägerei-
Besitzer m. Fr., Nürnberg
Duhler, Willich
Jahncke, Student, Marburg
Armstrong, Student, "
Rinks, m. Fr., Neunkirchen
Rinks, "
Kinkel, Ziegeleibes., Honnef
Morch, Simmerthal
Baldoli, Frankfurt
Arnim, Kfm., Oynhausen
Europäischer Hof.
Nickse, Fr. Hauptmann, Buxtehude

Grüner Wald.
Liesche, Kfm. m. Fr., Ilmenau
Reuter, Kfm., Frankfurt
Ries, Kfm., "
Loos, Kfm., Lehr
Binniger, Kfm., Karlsruhe
Lies, Köln
Neuhaus, Kfm., Berlin

Hotel zum Ahn.
Philipp, Kfm. m. Fr., Mehliß
Georgi, Fr., Dimbach
Nieme, Fr., "
Junior, Völklingen

Hotel Hoppel.
Wappenheimer, Berlin
Keiler, "
Behrendt, "
v. Sentholt, Stud. jr., "
Berliner, "
Mostert, Kfm. m. Fr., Bielefeld
Sturm, Kfm. m. Fr., Wien

Hotel Vier Jahreszeiten.
Plater, Gräfin, Fr. Gutsbes., Warnhan
Mirus, Kfm., Crefeld
Keilberg, Fr. m. T., Leipzig
Witte m. Fr., Hamburg
Waltzing m. Fr., Konelloß
Spier, Kfm. m. Fr., Zutphen
van Berkel m. Fr., Rysenburg

Kaiser-Bad.
Schlachter, Fr. Commerzien-
rath, Saarbrücken
Wenke, Fr., Berlin
Zimmermann, Kfm. m. Fr., Berlin
Schüle, Frl. m. Bed., Stuttgart
Masch, Hauptm., Dietrichsdorf
Hagen, Gutsbes., Friedrichshof
Spielhagen, Offiz., Garmersheim

Hotel Kaiserhof.
Mathias, Kfm., Cöln
Behr, Frl., "
Huges, London
Strassburger, Fr., Mannheim
Lasser m. Fam., Courier u.
Bed., London
van Louwen, Amsterdam
v. d. Heide, Fr., "
Doeburg, Fr., Haag
Schmidt, Generalkonsul, Berlin
Kinvaid, Offizier, Egypten
Hirsch, London
Appelgren, Finnland
Hardt, Fr. m. T., Kopenhagen
Brosse, Hamburg

Hotel Karpfen.
Kunert, Berlin
Steinburg, Kfm. m. Fr., Marburg

Badhaus zum Kranz.
Witzenhusen, Postdirektor, Havelberg
Caspary, Coblenz

Goldene Kette.
Walther, Frl., New-York
Schindewolf, Kfm., Frankenheim
Schill, Frl., "
Reese, Kfm., Mannheim

Goldenes Kreuz.
Göbel, Kgl. Bauinspektor, München
Fölzer, Fabrikbes., Siegen
Fuhrmann, Fr. Rent. m. Bed., Braunschweig
Schreiber m. Fr., Drobohic
Zickel m. Fr., Breslau

Sanatorium Lindenhof.
Blumcke, Fabrikbesitzer, Flensburg
Heymann, Kfm., Düsseldorf

Hotel Metropole.
Rappe, Berlin
Richter, "
Bruch, "
Kirschmann, Haag
Taemmer, Rent. m. Fr. Runzlau
van Gelun, Cöln
Wallerstein, Offenbach

Hotel Minerva.
Fuhrmann, Fr. m. Bed., Braunschweig
de Harillac, Capetion
Haber, Justizrath m. Fam., Leipzig

Pröpper, Fabrikdirektor Dr.
m. Frau Nachterstedt
Handwerker, Düsseldorf
Freyer, Gerichtsass., Hannover

Nassauer Hof.
Simons, Com.-Rath Hamburg
Häkanson, Direktor Schweden
von Lucadon, Excell. m. Fr., Berlin
von Tauchnitz, Freiherr mit
Sohn, Leipzig
Exter, Kfm., Neustadt
The Lösen m. Frau, Cöln
Bartholomäus, Fr. m. T. Bonn

Villa Nassau.
von Limburg-Schrum, Graf, Arnheim

Hotel National.
Darrow, Stud., Pittsburgh
Huvert, Stud., "
Neumeister m. T. Markgrastadt
Stargardt m. Frau Schwerin
Odesski, Frau Warschau

Luftkurort Neroberg.
Leoni, Frau m. Bed., Mainz
Lucena, England

Monnenhof.
Nabert, Kfm. m. Fr. Düsseldorf
Windrath, 2 Hrn. Kfite, Barmen
Richter, Kfm., Pforzheim
Reitz, Kfm., Kempen
Kopf, Kfm., Buchholz
Heinzelmann m. Frau Berlin
Markort, Oberlehr. Dr. Giesen
Markort, Stud. pharm., "
Kramer, Kfm., Mannheim
Uhlich, Ingen. m. Fr. Chemnitz
Jeuthe, Hauptmann Oppeln
Mahr, Kfm., Darmstadt

Hotel du Nord.
Becker m. 2 Töcht. Brooklyn

Pariser Hof.
Schäfer, Fulda
Voppel, Kfm. Eisenach
Thomas, Frau Cöln

Hotel St. Petersburg.
v. Ciechanowiecka, Frau m.
Tochter Warschau
Fischer, Rent. m. Fr. Homburg
Straub, Frau Rent. Ulm

Pfälzer Hof.
Bertmann, Fbkt. m. Fr. Berlin
Günther, Gutsbes. m. F. Lich
Zur guten Quelle.
Otersen m. Frau Hamburg
Lude St. Avold
Klaholz Neustadt
Steiner, Kfm. Jugenheim

Quisisana.
v. Koscielski, Rittergutsbes.
m. Frau Schmollen
Boddaart, Amtm. m. Fam. Omen
Bouvin, Frl. Haag
Ritter von Zborowski, Ober-
landesger.-Präsident a. D.
mit Frau Krakau

Rhein-Hotel.
Se. Erlaucht Graf zu Erbach-
Erbach m. Bed. Erbach
Ihre Durchl. Gräfin zu Erbach-
Erbach Erbach
zu Bentheim-Tecklenburg-
Rheda, Prinzessin Erbach
Neff m. Fr. Philadelphia
Pratt München
Werner, Com.-Rath München
Strauss m. Fam. Barmen
Stumpf, Prof. m. Fr. Berlin
de Gruyter Bonn
Mörner, Graf Bonn
Keller m. Fr. u. Bed. Altenburg
Ritter's Hotel garni u. Pension
Olson Paris
Hicke, Kfm. Böhm.-Kamnitz

Savoy-Hotel.
Scholle Soest
Elias m. Frau Amsterdam
Römerbad.
Hammel, Weinändler mit
Frau Kirchheim
Wolf, Rent. Magdeburg

Hotel Rosa.
Gaitzche, Kaiserl. Betriebs-
Inspektor Saargburg
Gaitzche, Frau Jorkshire
Gammelt, Frau London
Pelly, Any, Lady London
Regnier, Fr. m. Bed. Lüttich
Michahelis, Frl. "
Amsinek, Kfm. Hamburg
v. Raffay Edgbaston
Kray m. Frau "

Weisses Ross.
Pauschinger, Oberst. Nürnberg
Ruf, Kfm. Pforzheim
Dostert Fürth
Müller, Oberförster Dresden
Pressler, Gymn.-Oberlehrer
m. Frau Halberstadt
Pasque, Fr. Direktor Cöln

Weisser Schwan.
Fjord, Frl. Kopenhagen
Loutrup, Frl. "

Hotel Schweinsberg.
Zulinger, Kfm. Nürnberg
Hoffmann, Kfm. m. Fr., "
Brabascki, Kfm. Düsseldorf
Wasmstein, Kfm. Cöln
Felemente, Kfm. m. Frau, Altmarkt

Felemente, Frl.
Wimmer, Apotheker Hannover
Bilup, Kfm. m. Fr. Gürlitz
Weisse, Kfm. Vallendar
Fiede, Kfm. Berlin
Fischer, Rent. m. Fr. Homburg
Lipsitz, Rent. mit Fr. Liber
Eckstädt, Frl. Brandenburg
Schmidt, Kfm. Strassburg
Grosakapf, Hauptm. Marburg
Lesser, Kfm. Berlin
Sommer, Kfm. Hanau

Hotel Spiegel.
Jakobssohn m. Fr. Berlin
Soller Doripreizen
Friede, Frl. Cöln
Friede, Frl. "
Weistein m. Fr. Berlin

Hotel Tannhäuser.
Meyer, Frau Hannover
Schwarz, Bankrevisor Neuwied
Berkare, Bankdir. Sorajewo
Probst, Kfm. Karlsruhe
Batten, Kfm. m. Frau Cues-Berncastle

Becker, Kfm.
Aachen
Wachtel, Fabrikant Nürnberg
Krcamer, Gen.-Agent Coblenz
Mac Cahn, Stud. Amerika
Forster, Fabrikant m. Fam. Verviers

Köhler, Kfm.
Limburg
Müller Mainz

Tannus-Hotel.
Askonath, Kfm. Berlin
Loetzel, Rent. m. Fr. Dresden
Mecheil, Dr. m. Fr. Leipzig
Dastrow, Kfm. Magdeburg
Gadow, Kgl. Eisenbahn-Bau-
Inspektor Danzig
Canz, Kgl. Reg.-Baum. "

Freih. v. Scheibler, Baron
Hühoven
Kühne, Kfm. m. Fr. Schoenheide
Schlange, Dr. med. m. Fr. "
Levis, Ingen. m. Fr. England
Chaty, Notar Nancy
Busch, Kfm. m. Fr. Remscheid
Krepper, Dir. Northheim
Krepper, Rent. "
Lutjens, Kfm. Moelle
Langenstrauss, Fr. Rent. "

Rowley, Kfm.
London
von Klenk, Rent. Hannover
Fleischmann, Kfm. Berlin
Robertson Larkings, Fr. Rent. Leamington

Shaw, Rent.
London
Kam, Rent. Haag
Schaefer, Justizrath Dr. Köln
Frick, Operasänger "
Hardt, Fr. Rent. Bonn
Geyer, Stud. jur. "
Klefsch, Kfm. Köln
Zandorf, Rechtsanw. "
Elkan, Bankdirektor "
Schneider, Dr. med. Bonn
Heeckeren m. Fr. Geldern
Marius Lytjens m. Fr. Ostend

Hotel Union.
Watson, Rent. m. Fr. England
Beck, Fbkt. m. Fam. Berlin
Graff, Lehr. m. Fr. Düsseldorf
Harnisch, Kfm. Frankfurt
Schöndora, Kfm. Hannover
Hofmann Frankfurt
Kern, Kfm. Ludwigshafen

Hotel Victoria.
v. Forkenbock Aachen
Fleider, Kfm. M.-Gladbach
Hosse, Fr. Kommerzienrath
m. S. Hanau
von den Dungen Haag
Freih. v. Seefried auf Butten-
heim, Kön. Kammerer u.
Oberst a. D. Hagenbach
Volkmann, Fbkt. m. Fr. Rottwig
Netter, Fr. Strassburg
v. Marcard Hamburg
Dönerberg, Kfm. m. Fr. Osnabrück

Witt, Fr. m. Fam.
Hamburg
Noe m. Fr. Amsterdam

Hotel Vogel (Foussner).
Günther, Hptm a. D. München
Stangel Lauscha
Brandis, Justizrath Aachen
Vogt, Techn. Düsseldorf
Cohn, Kfm. m. Fr. Berlin
Mohr, Kfm. Pirmelberg
Wyalin München
Bernhardt, Kfm. "

Hotel Weiss.
Dulheuer, Dir. Essen
Herrmann, Bürgermeister
Grossenhain
Bingel, Rent. Neckargemünd
Secke, Journalist m. Fr. Washington

Hotel Zinslerling.
Günther, Buchhändl. m. Fr. Erlangen
Klein, Kfm. Barmen
Lieber, Kfm. Frankfurt

In Privathäusern:
Curanstalt Dr. Abend.
Hornschuh, Kfm. Forchheim
de Hanbury, Rent. London
Pension Albany.
Wentzel, Kfm. m. Fr. Wolgast
Struck, Rent. Stargard
Wagner, Rent. "
Schwarz, Rent. "
Alwinenstrasse 2.
Mühlke, Reg.-u. Baurath
Schleswig
West, Fr. Darmstadt
Pension Anglaise.
Dalembert, Frl. Frankfurt
Fuchs, Frl. "
Popon, Frl. England
Jordan, Frl. m. Bed. "
Kyrke, Frl. "
Barisch Russland
Dundas Whiffin, Fr. m. K. Gr. Burgstrasse 9.
Radmann, Kfm. m. Fr. Berlin
Villa Capri.
Sonnenschein, Fr. m. S. Dortmund

Wagner, Frl.
Villa Concordia.
Eifert, Rent. m. Fr. Berlin
Krappe, Fabrikbes. m. Fr. "
Luisenstrasse 2.
Prosko, Oberstleut. z. D. u.
Kommand. d. Landwehrbez.
m. Fr. Siegen
Gutke, Kfm. Stettin
Pension Mon-Repos.
Romberg, Fr. Dr. Braubach
Loven, Fr. Malmö
Ehle, Fr. "
v. Beschwitz, Fr. Bar. m. Bed. Dresden

Villa Primavera.
Blasen, 2 Frl. Barmen
Temmer, Rent. m. Fr. Bunsau
Heinheimer Frankfurt
Taunusstrasse 12.
Boldt m. Fr. Rostock

Herz, Königl. Hofsolotänzer
München
Rauenbusch, Fbkt. "
Webergasse 3, I.
v. Morosowic, Fr. m. S.
u. Bed. Frankfurt a. O.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Fleisch-Lieferung.

Am 2. Juni d. J., früh 10 Uhr, wird im hiesigen
Geschäftszimmer, Rheinstraße 47, der Bedarf an Fleisch
für die hiesige Garnison auf die Zeit vom 1. Juli bis
31. Dezember 1899 verdingen. Bedingungen liegen auf und können
gegen Zahlung der Selbstkosten bezogen werden.
Versiegelte Angebote sind vor dem Termin mit der Aufschrift
„Angebot auf Fleisch-Lieferung“ abzugeben.
1194 Garnison-Verwaltung Wiesbaden.

Nichtamtliche Anzeigen.

„Familien-Pension Grandpair“.

13. Emserstrasse 13.
Vollständig renovirt. Grosser schattiger Garten. Haltestelle
der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause.
Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4423

Selbstgefertigte Jacken, Strümpfe und Socken, pr.
Arbeit, in großer Auswahl, auch für Wiederverkäufer.
4208 Maschinenspinnerei M. Wirth, Seidenstraße 7, 2.

Patente

Gebrauchs-Muster-Schutz,
Waarenzeichen etc.,
erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ingenieur,
Goldgasse 2a, 1 St.

Minna Bouffier, Bleichstr. 23, 2. Etage.
Bianistin und Organistin an der engl. Kirche.
ertheilt Unterricht in Clavier, Harmonium, Orgel und
Gesang, Methode Garcia.
Sprechstunden von 12-3. 4423

Deutsche Hausfrauen!

Die in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringen-
den armen
Thüringer Handwerker bitten um Arbeit!

Dieselben bieten an: Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Schenertücher, Rein- und Halb-Leinen, Bettzeuge, Bettfäpers u. Dreß, Halbwollene Kleiderstoffe, Altthüringische und Spruchdecken, Koffhäuser-Decken u. s. w.
Sämtliche Waaren sind gute Handfabrikate. Viele tausend Anerkennungs-schreiben liegen vor. Muster und Preisverzeichnisse stehen auf Wunsch portofrei zu Diensten, bitte verlangen Sie dieselben! 20636

Thüringer Weber-Verein Gotha.
Vorstand: C. F. Gröbel,
Kaufmann und Landtags-Abgeordneter.
Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.

Hanf = Couverts

mit Firma
in allen Farben
1000 Stück zu Mk. 2.50 und höher
empfiehlt
Druckerei des Wiesbadener Generalanzeiger
Emil Bommert.
Bezirkstelephon Nr. 199.

Enzian.

der in den Alpen und
in Touristenkreisen so
sehr geschätzte, ist einer
der Hauptbestandtheile von „Marburg's Alter
Schwede“. Dieser vorzügliche Kräuterbitterbrenn
wirkt daher so wohltuend und belebend auf den
Magen und regt in überraschender Weise den Appetit
an. Die eventl. in den Handel gebrachten Nachahmungen
haben mit Marburg's Alter Schwede nichts
wie die Bezeichnung gemein. Man verlange daher
ausdrücklich überall nur echten „Marburg's
Alter Schwede“, in Flaschen, mit meiner Firma
versehen. Vorräthig in allen besseren Geschäften und
Restaurationen, die durch aushängende Placate als
Verkaufsstellen kenntlich gemacht sind. (In Wiesbaden
und dessen Umgebung weit über 100). Sonst wende man
sich direct an den alleinigen Fabrikanten

Friedr. Marburg,
Wiesbaden. Neugasse 1 (Weingroßhandlung).

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 124.

Dienstag, den 30. Mai 1899.

XIV. Jahrgang.

Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming.

21

„Ich bin die Besitzerin dieses schönen Thales, diese Felder sind mein! All' dieser Glanz, all' diese Pracht, die ich so sehr liebe, gehören mir! Ich darf im Golde wühlen! Ich darf nach Herzenslust verschwenden!“

Von ihrem Entzücken hingerissen, hielt sie atemlos inne.

„Ah,“ fuhr sie mit spöttischem Lachen fort, „ah, mein Freund, als Du mich zu Deinem Beistand beriefst, als Du mich zur Verbündeten für Deine Unternehmungen erwählte, gingen Deine Pläne in den meinigen auf! Bruno von Sebach, jetzt beherrschend das Schloss Arenberg, jetzt beherrschend auch Dich! Ja, ich liebe die Macht, ich liebe und beghe sie! Wie süß ist es, nach all' den Mühseligkeiten und den Entbehrungen meines Lebens hier behaglich ausruhen zu können! Und nun wieder nach Hause. Heute noch will ich meine Gerechtsame als Herrin dieses Schlosses ausüben, noch heute Bruno von Sebach mit staunender Bewunderung erfüllen. Ja, ich bin Dir gewachsen, Freund!“

Mit strahlendem Lächeln und freudbeleuchtendem Blick stieg sie die Anhöhe wieder hinunter, um ins Schloss zurückzufahren.

Hermine sah sie durch die Gartenpforte den Hofbetreten.

„Wie eine Schlange,“ flüsterte die Alte, die ihr Kopf schüttelnd nachschaute. „Ich werde ein stetes Augenmerk auf Dich haben, Nachtwandlerin. Die gnädige Frau ist zu gut und zu vertrauensselig für Dich.“

Sophie traf die Baronin und ihre Tochter auf dem Wege nach dem Speisezimmer. Beide sahen übermüdet und müde aus. Höfliche Begrüßungen wurden lächelnd ausgetauscht, und Sophie erzählte, daß sie schon einen langen Spaziergang unternommen habe. In ihrem weißen, reich mit schwarzen Sammetstreifen verzierten Schlafrock sah sie berückend schön aus. Während des Frühstücks war sie es allein, welche die Unterhaltung leitete und in

geistvoller Weise von hundert Dingen plauderte und Mutter und Tochter ihrem schweremühtigen Hinbrüten entriß.

Nach dem Frühstück begab sie sich in das Lesezimmer, wohin die Baronin ihr folgte, um ihr die Hamburger Beglaubigungsschreiben zurückzugeben. Mit einem sanften, gewinnenden Lächeln nahm Sophie sie entgegen und ließ sie in ihre Tasche gleiten.

„Ich denke, diese Blätter bestätigen nur, was bereits durch andere Beweise unwiderleglich dargethan ist,“ antwortete die Baronin auf Sophies bescheiden gestellte Frage.

„Wie dürfte ich auch an Dir zweifeln, Sophie,“ rief sie ungestüm, „wie könnte ich Dich eines so ungeheuerlichen Betruges fähig glauben. Dir eine so unerhörte Lüge und Gemeinheit zumuten? Wo gäbe es ein Wesen, das den Himmel in dieser frechen Weise herauszufordern wagte, das die Rache der Vorsehung so freventlich auf sich herab beschwören würde?“

Sie hielt plötzlich inne. Eine bläuliche Blässe überzog ihr Gesicht, ihr Atem kam schwer und langsam aus der leuchtenden Brust.

Sophie stand schweigend und regungslos, wie unter dem Bann eines Zaubers vor ihr. Ein geheimnisvolles Vorgefühl von Unheil durchschauerte sie, einen schwarzen, gähnenden Abgrund vor sich, der sich aufthat, sie zu verschlingen.

Das Verstummen der Baronin erweckte sie aus ihrer Erstarrung. Das Blut, das in ihren Adern erfroren zu sein schien, kehrte in heißen Wellen auf ihre Wangen zurück. Sie hatte sich wiedergefunden, war wieder lähl, berechnend und verschlagen wie immer.

Den Zustand der Baronin als bedenklich erkennend, geleitete sie die Arme mit teilnahmsvoller Geberde zu einem Sessel.

In demselben Augenblick trat Hilba ein.

Ein Blick genügte ihr. Ohne ein Wort zu sagen, verließ sie das Zimmer wieder. In weniger als einer Minute kehrte sie mit Belebungsmitte! zurück. Sie zärtlich über die Mutter neigend, rief sie ihr Stirn, Schläfe und Hand-

gelenke mit kölnischem Wasser, bis sie aus ihrer Ohnmacht erwachte.

Die Baronin blickte auf, lächelte und erklärte sich wieder ganz wohl.

„Es ist nur eine schlechte Gewohnheit von mir,“ wendete sie sich scherzend an Sophie, „die sich stets geltend macht, wenn ich mich geistig oder körperlich zu sehr angestrengt habe.“

„Dann werden wir diese Gewohnheit durch das unbedingte Verbot, sich in der einen oder der anderen Weise zu überanstrengen, vollständig unterdrücken, liebe Thella,“ erwiderte Sophie mit sanfter Stimme.

Die Schwäche der Baronin beunruhigte sie tiefer, als sie verraten mochte. „Wie, wenn diese Frau stirbt?“ fragte sie sich besorgt. „Der Tod der Baronin würde alle meine Aussichten mit einem Schlage vernichten,“ murmelte sie, die Ankunft Sebachs in einer geschützten Fensterdecke erwartend. „Aber wozu mich mit allerlei Möglichkeiten ängstigen? Sie kann ebensogut noch ihre vierzig Jahre leben. Es ist wichtiger für mich, jetzt an Breithaupt zu denken. Wie finde ich ihn, und wie entledige ich mich seiner.“

Glühend, zitternd vor Entzücken sprang sie plötzlich auf.

„Ach, das ist eine Eingebung!“ jubelte sie. „So einfach, und doch so wirksam.“

Der Sturm in ihrem Innern trieb sie ins Freie. Sie begab sich in den Garten und suchte eine versteckte Laube auf. Hier war sie ungestört, hier durfte sie sich ungezwungen dem Entwurf ihrer Pläne überlassen. Der Klang der fernen Schloßturmuhr erweckte sie aus ihren Träumen.

„Ach schon Mittag!“ lächelte sie. „Und Sebach ist noch nicht hier! Das ist ein gutes Zeichen. Jean ist jetzt schon mit den Briefen auf dem Wege nach Hamburg. Armer, betrogener Thor! Er bildet sich ein, seinen eigenen Interessen zu dienen! Aus diesem angenehmen Traum wird er sehr bald erwachen. Hahaha! Doch jetzt zu meinen lebenswichtigen Cousinen.“

65, 18

Neubestellungen

auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ (Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden) werden von den Austrägern, unseren mehr als 120 Filialen in Stadt und Land und der Haupt-Expedition Wiesbaden, Marktstr. 30 (Eingang Kreuzgasse) entgegengenommen. Der Abonnementspreis beträgt pro Monat nur

40 Pfg.,

frei in's Haus 50 Pfg.

Ebenso nehmen alle Postanstalten, sowie jeder Briefträger Bestellungen auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ entgegen

Postzeitungsliste Nr. 7864.

Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming.

22

Sophie eilt von Zimmer zu Zimmer, bis sie die Baronin und ihre Tochter in der Glasvorhalle fand.

„Ich war heute schon zum zweitenmal im Park und Garten,“ erzählte sie. „Jetzt wollte ich eigentlich ein Stündchen lesen, aber alte Erinnerungen...“

Sie zögerte, wie in Gedanken verloren, und fuhr dann plötzlich fort: „Ich weiß, Thella, daß Du vollständig davon überzeugt bist, Sophie von Arenberg in mir zu sehen, aber während mein Gemüt sich mit jenen alten Erinnerungen beschäftigte, von denen ich soeben sprach, fiel mir ein, daß ich Dir einen geradezu überwältigenden Beweis für meine Identität zu bieten habe, den ich bisher unbegreiflicher Weise vergessen hatte.“

Thella und Hilba blickten erwartungsvoll auf.

„Der Beweis, den ich im Sinne habe, ist durch einen alten Kammerdiener meines Mannes, einen gewissen Breithaupt,“ ihr scharfes Auge bemerkte den unwillkürlich zwischen der Baronin und ihrer Tochter ausgetauschten Blick des Erschaunens, „Jonas Breithaupt zu liefern. Die Schwierigkeit wird nur sein, den guten Mann aufzufinden. Ich sah ihn zum letztenmal kurze Zeit vor jenem... jenem grauenvollen Sturz.“

Sie hielt schauernd inne, um dann hastig weiter zu sprechen: „Er war meinen Spuren gefolgt und, wie ich glaube, unter dem Eindruck einer geheimen Furcht, verflohen und allen unbekannt, zu mir gekommen. Breithaupt war seinem Herrn immer in treuer Anhänglichkeit ergeben gewesen. Als er vor meinem Bette kniete, rollten schwere Thränen über sein faltiges Gesicht.“

„O, gnädige Frau,“ schluchzte er, „der Herr Baron ist gestorben und ich bin hier, um Sie zu bitten...“

Mit einem erschrockenen Blick auf Hilba hielt Sophie plötzlich wieder inne. Die Baronin verstand den bedeutungsvollen Wink sogleich.

„Meine Liebe,“ sagte sie hastig zu Hilba, „Du wünschst

Brauner einige Anweisungen über das Einpflanzen der neuen Teppichpflanzen zu geben. Der alte Mann wird Deiner Befehle jezt harren und ich würde es vorziehen, die Erzählung unserer Cousine allein anzuhören.“

Hilba beeilte sich, der Mutter zu gehorchen, aber ihr junges Herz war auf das Schmerzhafteste bewegt.

„O,“ seufzte sie, als sie an den duftenden Blumenbeeten entlang ging, „mit welcher neuen Geheimnissen will diese Person Mamas Gemüt noch mehr beschweren und ängstigen?“

Du begreifst, Thella,“ rief Sophie, nachdem das junge Mädchen sich entfernt hatte, mit thränenfeuchtem Blick und zuckenden Lippen, „daß Breithaupt meine Kleine zu sehen verlangte und ich ihm meine süße Hilba zeigte, die ich wenige Stunden darauf der väterlichen Fürsorge Volkmar's anvertraute.“

„So wußte Breithaupt, daß Dir eine Tochter geboren war?“

„Ja.“

„Und er erfuhr auch den Namen des Kindes?“

„Natürlich.“

„Wußte er, daß Volkmar Deine Tochter adoptieren wollte?“

„Er wußte, daß Volkmar sie bereits adoptiert hatte. Meine Unterredung mit Breithaupt fand statt, während Volkmar fortgegangen war, einige notwendige Vorkehrungen zur sicheren und bequemen Ueberführung des Kindes nach Schloß Arenberg zu treffen.“

„Wir müssen nach Lage der Dinge darauf verzichten, Breithaupt aufzufinden,“ entschied die Baronin.

„Ich kann nicht anders, als Dir beistimmen,“ bemerkte Sophie traurig. „Ich hierher berufen, hieße Dein ängstlich gehütetes Geheimnis gefährden. Ich war thöricht, das nicht gleich einzusehen. Jetzt hingegen ist mir meine Pflicht vollkommen klar, und ich begreife die Notwendigkeit, auf die Benugthuung, Dir diesen Zeugen vorzuführen, zu verzichten.“

„Sei ohne Sorge, Sophie, ich bedarf keines Zeugen

mehr. Siehst Du denn nicht, daß Deine bloße Kenntnis der Existenz Jonas Breitaupts an sich schon Beweis genug ist?“

Das erste Gesicht Sophies erhellte sich.

„Das ist wahr, Thella,“ lachte sie.

In geschickter Weise verstand die listige Abenteuerin der vertrauensvollen Baronin einige Einzelheiten über Breitaupts Alter, Charakter und äußere Erscheinung zu entlocken.

„Es ist nicht wahrscheinlich,“ dachte sie, „daß ich dieser Personalbeschreibung jemals bedürfen werde, aber es schadet nie, für alle Fälle und alle Möglichkeiten vorbereitet zu sein.“

Eine Stunde später fand Hilba Gelegenheit, ihrer Mutter einige Fragen vorzulegen.

„Ja, ich war anfangs erschaut und betroffen, Breitaupts Namen von ihren Lippen zu hören,“ gab die Baronin zu, „aber ganz mit recht bin ich doch über jeden Zweifel gewiß, daß sie Sophie von Arenberg ist, und was ist alsdann natürlicher, als ihre Kenntnis des Namens jenes Mannes?“

„O Mama,“ seufzte Hilba, „diese Person wußte nichts von Jonas Breithaupt! Sie ist nie und nimmer Bettler Bernhards Witwe, sondern eine gemeine Abenteuerin, eine Betrügerin, eine Schlange, der wir den Kopf zertreten müssen! Mama, Du bist entschlossen, Lorenz nicht in Deine Dienste zu nehmen, Breithaupt nicht aufzusuchen. O Mama, nimm diesen Entschluß zurück. Es ist Wahnsinn, dieser Frau zu gestatten, uns beständig mit ihrer Gegenwart zu belästigen.“

Was sie von Breithaupt weiß, das erlauchte sie gestern unter unserem Fenster. Erinnerst Du Dich des verächtlichen Geräusches, das wir vernahmen?“

Die Baronin wankte. Erschrocken eilte Hilba an ihre Seite.

„O, Mama, wie unvorsichtig, wie gedankenlos ich bin!“

„Lagte sich das Mädchen an.“

„Es ist nichts, liebes Kind,“ beruhigte die Baronin ihre Tochter.

Immobilienmarkt.

Villa mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig. Obst- und Biergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler**.

Villa

mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe den Curanlagen, mit prächtigem Obstgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch **Wilhelm Schüssler**, Zahnstr. 36.

Villa

(Göhenlage) für 25.000 M. sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur Goldgasse 6**.

Villa, Haltehalle der elektrischen Bahn, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6**.

Rechtliches neues Haus mit kleinem Gärtchen mit 3-4000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6**.

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36**.

Gartenhaus, bester Geschäftslage, süd. Stadtteil, welches einen großen Garten und Wohnung frei rentiert, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36**.

Haus im süd. Stadtteil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Flaschenbierhändler geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36**.

Hochfeines Stagenhaus, obere Adelsstraße, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36**.

Hochfeine Villa im Nerothal, mit Zentralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Ruten Garten zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36**.

Verkaufs-Angebote.

Ein sehr gutgehendes **kleines Hotel** mit Inventar, Wein-Restaurant, zum Preise von 130.000 Mark zu verkaufen. **Landhäuser** mit und ohne Stallungen, Villen für Pension geeignet, **Geschäfts- und Privathäuser** in allen Stadtteilen zu verkaufen.

In der Nähe Wiesbadens ein **Grundstück**, sehr geeignet eine große Waschanstalt zu errichten.

Ein **Haus**, in welchem ein sehr gut gehendes Colonial- und Delikatessen-Geschäft betrieben wird.

Nikolastr. 5. **Mathias Feilbach, Nikolastr. 5**.

Das Agentur- und Commissions-Geschäft

A. K. Dörner,

43 II. Kirchgasse 43 II., Wiesbaden.

Zu verkaufen **Stagenhaus** im süd. Stadtteil, zu 7% rentierend. Näheres durch **A. K. Dörner**.

Zu verkaufen **Stagenhaus**, Bismarckring, Preis 60000 M., bei 5-6000 M. Anzahlung, durch **A. K. Dörner**.

Zu verkaufen **Villa** mit Garten, 7 Räume und Zubehör, Preis 58000 M., durch **A. K. Dörner**.

Zu verkaufen **großes Wirtschaftsstab** mit circa 1200 Hektoliter Bierverbrauch pro Jahr durch **A. K. Dörner**.

Zu verkaufen **Haus** mit Wirtschaft, circa 15-18 Hektoliter Bierverbrauch pro Woche, durch **A. K. Dörner**.

Zu verkaufen **Stagenhaus** im süd. Stadtteil, Preis 48000 M., bei 4-5000 M. Anzahlung, durch **A. K. Dörner**.

Zu verkaufen **Haus** mit guter Wirtschaft, ca. 800 Hektoliter Bierverbrauch pro Jahr, durch **A. K. Dörner**.

Zu verkaufen **kleines Haus** mit Wirtschaft, Preis 50000 M., durch **A. K. Dörner**.

Zu verkaufen **Geschäftshaus**, Webergasse, unter günstigen Bedingungen mit geringer Anzahlung, durch **A. K. Dörner**.

Commerzwohnungen in Eppstein im Taunus möbliert zu vermieten. Näheres kostenlos durch das **Büro Victoria**, Schwalbacherstr. 7, 2. St. I.

Villen in jeder Preislage in Eppstein i. T., zu verkaufen durch das **Büro Victoria**, Schwalbacherstr. 7, 2. St. I.

Diverse Hotels und sehr frequente Bierwirtschaften hoch rentabel, zu verkaufen.

Büro Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2. St. I.

Möbl. Wohnungen und Zimmer (für den Mieter kostenlos) hier und in Eppstein i. T. zu vermieten durch das **Büro Victoria**, Schwalbacherstr. 7, 2. St. I.

Ein **Haus** mit flottgehendem Geschäft, hochrentabel, hier am Platz in frequenter Lage, in Verhältnisse halber sofort zu verkaufen durch das **Büro Victoria**, Schwalbacherstr. 7, 2. St. I.

Eine prima **I. Hypothek** von M. 11.500 sucht das **Büro Victoria**, Schwalbacherstr. 7, 2. St. I.

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen **Villa** mit über 20 Zimmern, in welcher eine der feinsten Fremden-Pensionen mit Erfolg betrieben wird. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen ein **Haus** in bester Geschäftslage Wiesbadens mit vollst. eingerichteter Meßgerei, auch zu jedem anderen größeren Geschäftsbetriebe geeignet, Näh. durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen (Frankfurterstr.) **Haus** m. Garten für M. 50.000 durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen sehr schöne **Stagen-Villa**, mittleres Nerothal (Wegzug halber), durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verf. sehr preiswerth reizende **Villa** mit Garten, am Wald in Gonsenheim bei Mainz. N. d. A. Chr. Glücklich.

Stern, Goldgasse 6.

Agent für Hypotheken und Restausgelde, Finanzierungen.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6**.

Rechtliches

Haus

worin sehr gut gehende Meßgerei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6**.

In bester Geschäftslage ein sehr rent. Echhaus, das Wohnung und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding. zu verk. durch **Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36**.

Zu verkaufen.

1. Gut gehendes Hotel in Bad Homburg, erste Lage, feine Clientel, Bäder-Nachweis der Einnahmen und Ausgaben, wegen Erkrankung des Besitzers alsbald zu verkaufen.
2. Gutes Hotel in Baden-Baden zu verkaufen.
3. Villa, hier, Sonnenbergerstr. Preis M. 46.000.
4. Villa, Parkstr. 7 Zimmer, 3 Mansarden, Stallung, Terrain 1 Morgen. M. 115.000.
5. Villa, Parkstr. Haus f. 11. Familie mit Garten. M. 74.000.
6. Villa, nahe Rosenstraße, schönes komfortables Haus in großem Garten, feine Lage, Veranda, parquettierte Böden, schönes Treppenhause. Eine Etage kann vermietet werden. M. 90.000. Sehr empfehlenswertes Object.
7. Nerothal, für Pensionzwecke 3 Villen à M. 68.000, 75.000 und 90.000.
8. Nahe Sonnenbergerstr., für Pensionzwecke, Villa, gut eingeführte Pension. M. 125.000.
9. Parkstr., zwei feine Herrschaftshäuser mit Bauerlaubniß für Stallung à M. 175.000 u. M. 180.000.
10. Sonnenbergerstr., hochrentables Haus. Preis M. 150.000. Ganz vermietet. Rentiert 7%. Für Capitalanlage vorzüglich geeignet.
11. Villa, Victoriastr. Preis M. 75.000.

Immobilien Abtheilung.
des Reisebureau Schottensfels, Wiesbader.
Theater-Colonnade 34/37.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,

Hellmundstr. 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein rentab. Haus m. gutgehendem Colonialwaaren- und Kohlen-Geschäft, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53**.

Ein rentabl. Haus m. großem Weineller, im süd. Stadtteil, sowie eine größere Anzahl Geschäfts- und Stagenhäuser in den verschiedensten Stadt- und Preislagen, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53**.

Zwei sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Stagenhäuser, obere Adelsstr., zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53**.

Eine größere Anzahl Villen in den versch. Stadt- u. Preislagen, für ein und zwei Familien und Pension passend, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53**.

Weggungshalber ist in einem sehr schönen Rheinstädtchen ein prakt. neues Haus m. groß. Weineller samt Geschäft mit ausgebreiteter Kundschaft, für 20.000 M. zu verkaufen. Das bestgehende Weinlager kann mit übernommen werden, ist jed. nicht Bedingung. Näheres durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53**.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität, Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12 und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den Director **G. Wiegand**.

1.10 Süßrahm-Tafel-Butter 1.10

(in anerkannt hochfeiner Qualität)

empfehlen 1889

Stiftstraße 17 **Hugo Stamm,** Stiftstraße 17.

Neue und gebrauchte

Möbel und Betten von 35 M. an, Polster, Kasten- und Küchenmöbel, einzelne Betttheile, sowie ganze bürgerliche Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen. Eigene Tapezierer- und Schreinerwerkstätte.

Seleneustr. 1.

Neue Gesangbücher

in großer Auswahl. 1781

Wilh. Sulzer, Inh. Friedr. Schuck, Marktstraße 17.

Wiesbaden.

Empfehle mich in

Tag's. Theater-, sowie Gesellschafts-

Friseur.

August Haas,

bisher bei der Firma Hausmann tätig, Damen-Friseur, Seidenstr. 9.

*2842

Kartoffeln

per Kumpf 20 Pfg., im Mäster billiger. 1940

Bohnenstangen und

Erbjensreiser zu haben

Frankenstraße 4, bei Frick Weck.

Männer-Asyl,

58. Dogheimerstraße 58,

empfiehlt sein gespaltenes Kiefern-Anzündholz frei in's Haus à Etr. 2 M.

Bestellungen nehmen entgegen:

Hausvater Friedr. Müller, Dogheimerstraße 58,

Frau Fausel, Wwe., Al. Burastraße 4. 558

195°

Staubfeind Sternolit

macht Räume, in denen es benutzt wird, staubfrei und bacterienrein.

(Hierüber liegen wissenschaftliche Gutachten der Bacteriologen Dr. Hefemann, Dresden, Dr. Enoch, Hamburg, und von Prof. Dr. Wittstein'schen chem. Laborat., München, vor.)

Unentbehrlich für alle Geschäftslocale, Läden, Bureau, Comptoir, Speicher, Fabriken, Werkräume, Schulen, Krankenhäuser, Postanstalten, Buchdruckereien, Restaurants und Cafés, Handlure, Vorräume etc. etc.

Kein Schauern, Wischen. Abstauben mehr. Keine staubigen Waaren.

Keine gesunde Luft.

Sternolit-Gesellschaft Dresden.

Prospecte gratis und franco durch die General-Vertretung für den Regierungsbezirk Wiesbaden:

Carl Boumert,

Frankfurt a. M. *1682

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungseinrichtungen, Kassen, Eisschränke, Pianos, Teppiche, auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erlaube ich sofort.

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Selten günstige Gelegenheit

für Hoteliers u. Pension-Inhaber.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 30. Mai cr., Vor-

mittags 9¹/₂ u. Nachmittags 2¹/₂ Uhr

anfangend, werden in dem Pfandlokal

Dohheimerstraße 1113:

156 Betttücher, 9 Courrierbetttücher,

16 Betttücher (f. Personal), 55 Pique-

decken, 28 Janelldecken (Dannen), 56

Kopfkissen mit Ueberzügen, 94 Kopf-

kissenbezüge, 5 Plümeaux, 310 große

Servietten, 250 Frühstückservietten,

22 Plateauservietten, 42 Courrier-

servietten, 26 große Taseltücher, 15

Tischtücher, 16 fl. ditto, 26 Plateau-

tücher, 200 Handtücher, 28 Courrier-

handtücher, 24 Handtücher (für Per-

sonal), 8 Frottirhandtücher, 14 Bade-

tücher, 28 Waschgarnituren, 19 Toilette-

eimer, 4 Wasserflaschen.

Diverses Kupfergeschirr, als:

2 Suppentessel, 1 Suppentesself,

15 fl. Kasserolen, 1 Einnackessel, 6

Santoirs, 2 Braisier mit Deckel, 8

Bains mari ohne Einsatz, 12 Gelee-

formen, 3 Bratpfannen, 1 Fischkessel,

1 Schneekessel, 1 Theekessel, 1 Passi-

maschine, 1 Kaffeemaschine.

Ferner:

1 Küchenwaage, 1 Dezimalwaage, 80

große und 24 kleine Messer (Eisen-

bein), 10 Fruchtmesser, 6 Weinkühler

(Nickel), 18 ff. Rhein- und Moselgläser,

2 große Küchentische, 3 Küchentische,

1 Küchengestell (Holz), 7 Tische, 1 Wein-

schrant mit Eiskasten, 1 Eisschrank,

1 Gläserschrank, 1 Wäscheschrank, 1

Backofen und 1 Adler-Registrator mit

6 Registern

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung

versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Sämtliche Sachen sind aus einem besseren

Hotel, waren nur kurze Zeit in Gebrauch

gewesen und sind daher fast noch neu.

Wiesbaden, den 27. Mai 1899.

Eiserl, Gerichtsvollzieher.